

# DÜRKHEIM

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

# Journal

## NEUWAHL

Claus Potje ist Erster  
Kreisbeigeordneter

► Seite 11

## PARTNERSCHAFTEN

Besuch in Starnberg  
und im Saale-Holzland

► Seite 18

## LANDESPFLEGE

Mähen für den  
Artenschutz

► Seite 21

## ERLEBNISTAG

Programmtipps  
für die Weinstraße

► Seite 23



**TITELTHEMA: ARBEIT DER FEUERWEHR**

► Seite 4



Die Fachabteilung für Innere Medizin ist mit 90 Betten die größte Abteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Mehr als 3.800 Patienten mit vielen verschiedenen Krankheiten werden jährlich stationär behandelt.

## Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Behandlung von Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Lunge, des Magen-Darmtraktes, der Nieren, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, des Blutes und des Stoffwechsels
- Fachärzte mit speziellen Zusatzqualifikationen in den Bereichen Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie, Diabetologie, Palliativmedizin und Intensivmedizin
- Freundlich gestaltete Patientenzimmer und modern ausgestattete Untersuchungsräume
- Enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den niedergelassenen Fachärzten
- Behandlung nach den neuesten Leitlinien

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten.  
Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Hans Münke  
unter Telefon 06359 809401.

**Willkommen in guten Händen**

**Kreiskrankenhaus Grünstadt**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

## WIR SIND BEIM FAIR-UND-NAH-VERSORGER.

Was können Sie von einem Energieversorger mehr erwarten als günstige Preise? Jede Menge! Zum Beispiel: attraktive Tarife, die genau zu Ihren Bedürfnissen passen, transparente Verträge, bei denen sich nichts im Kleingedruckten versteckt, persönliche Ansprechpartner, die da sind, wenn Sie sie brauchen und kompetente Energieberater, die Sie aktiv unterstützen, Kosten zu sparen. Mehr über schlanke Preise und satte Leistungen: [www.pfalzwerke.de](http://www.pfalzwerke.de)



Gute Ideen voller Energie.



**PFALZWERKE**

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Hitzeperioden, kaum Niederschläge, Trockenheit: Jetzt im Hochsommer ist die Brandgefahr hoch und die Feuerwehren in besonderer Alarmbereitschaft. Und gerade in den vergangenen Wochen scheint ein Brandereignis das nächste zu jagen. Doch die Feuerwehr rückt nicht nur aus, wenn's brennt – sondern ist in vielen Gefahrensituationen unverzichtbarer Retter. Dem Helfer in der Not widmen wir unser Titelthema auf den Seiten 4 bis 6.

Kleinfrankreich – so nennen sich die Flächen rund um die Eckbachquelle bei Carlsberg. Die Feucht- und Nasswiesen dort sind artenreiche Biotope, die es zu erhalten gilt. Wie sich die Landespflege des Landkreises Bad Dürkheim darum kümmert und was der ökologisch bewirtschaftete Hof der Lebenshilfe damit zu tun hat, erfahren sie auf Seite 21.

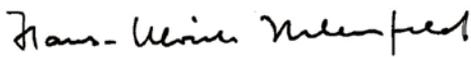
Was für die meisten Urlauber selbstverständlich ist, kann für behinderte Menschen zum Problem werden: Treppen, komplizierte Wege oder umständliche Stadtführungen. Die Urlaubsregion Deidesheim kümmert sich schon länger um Barrierefreiheit. Auf Seite 22 lesen Sie, wie fünf Betriebe aus der Region für ihren Einsatz vom Land zertifiziert wurden.

Viele werden ihn sich schon vorgemerkt haben, den Erlebnistag Deutsche Weinstraße, bei dem am 25. August wieder die Weinstraße für Autofahrer gesperrt und zur Erlebnismeile wird. Wer noch nach Tipps für den Tag sucht: Wir informieren auf Seite 23.

Außerdem finden Sie im Heft: Vorsorge und Operation von Darmkrebs (Seite 7), spannende Kurse der Kreisvolkshochschule (Seiten 8-9), Neues vom Hambacher Schloss (Seite 12), Tipps zur Nutzung und Entsorgung von Batterien (Seite 16) und Weiteres aus der Kreisverwaltung und dem Landkreis.

Beim Lesen unseres Journals wünschen wir Ihnen viel Freude, interessante Informationen und gute Unterhaltung!

Ihr Kreisvorstand



Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat



Claus Potje  
Erster Kreisbeigeordneter



Stefan Hebinger  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

- 04** „Mit gewissem Risiko leben“  
Interview mit dem Kreisfeuerwehrrinspekteur
- 05** **Spannung, Sport und Spiel**  
Jugendarbeit der Feuerwehr
- 07** **Vorsorge und Behandlung**  
Darmkrebs rechtzeitig erkennen
- 08** **Typberatung, Fitness und Hexenjagd**  
Neues Kursangebot der Kreisvolkshochschule
- 10** **Von „Landesart“ bis Lama-Jagd**  
SWR-Fernsehen zu Gast im Landkreis
- 11** **Claus Potje in neuer Funktion**  
Kreistag wählt Ersten Kreisbeigeordneten
- 12** **Forum bringt Spitzenleute**  
Hambacher Schloss mit politischem Programm
- 13** **Sicher über die Kreisstraße**  
Neue Querungshilfe für Haßloch
- 14** **Verdienter Ruhestand**  
Rückblick auf 13 Jahre Erhard Freunsch
- 16** **Ganz gefährliche Giftzwerge**  
Umgang mit Batterien
- 18** **Partnerschaftsbesuche**  
Impressionen aus dem Saale-Holzland-Kreis und Starnberg
- 20** **Psychiatrie im Nationalsozialismus**  
Wanderausstellung in Bad Dürkheim
- 21** **Mähen für den Artenschutz**  
Landespflege in Kleinfrankreich
- 22** **Tourismus für alle**  
Zertifikate für Barrierefreiheit
- 23** **Rund um den Erlebnistag**  
Programmtipps und Adressen
- 24** **Aus dem Kreishaus**  
Neue und verdiente Mitarbeiter
- 25** **Wohnprojekte für Ältere**  
Informationsabend zum demografischen Wandel
- 26** **Teddybären und Schülerwettbewerb**  
Aktionen der Sparkasse Rhein-Haardt

## IMPRESSUM

**DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim**

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Arno Fickus (V.i.S.d.P.), Sina Müller (Stellvertr.), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

**Fotos:** Harald Baumeister, Angelina Behrendt-Höhe, Anja Benndorf, Claudia Bioly (Saale-Holzland-Kreis), djama/Fotolia.com, drubig-photo/Fotolia.com, Feuerwehr Niederkirchen, Arno Fickus, Markus Flierl, Hanns Franken, Dörte Graffert, Gaby Haas, Gemeinde Haßloch, Jugendfeuerwehr Friedelsheim-Gönheim, Regine Holz, Kautz15/Fotolia.com, Susann Kleine-Boymann, Kreiskrankenhaus Grünstadt, Fotoagentur Kunz, Leininge Gymnasium, Manfred Letzelter, Harry Matthäs, Pfalzkrankenhaus, Pfalzweine e.V., Eva Rampf, sebig/Fotolia.com, Regina Schmitt, Sparkas-

se Rhein-Haardt, SWR, Tourist-Informationen Haßloch, Verbandsgemeinde Hettenleidelheim, Verein Deutsche Weinstrasse-Mittelhaardt, Georg Wagenblast. Seite 7: Abbildungen aus dem Aufklärungsbogen Endo08, C26, Diomed-Aufklärungssystem; Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Thieme Compliance GmbH, Erlangen.

**Texte und Mitarbeit:** Tim Bartels, Anja Benndorf, Wilfried Bäumer, Arno Fickus, Gaby Haas, Regine Holz, Gisela Huwig, Michael Kempter, Thomas König, Manfred Letzelter, Udo Langenbacher, Christa Lantz, Karin Louis, Gerhard Mentzel, Pfalzweine e.V., Regina Schmitt, Verein Deutsche Weinstrasse, Marejke Wetzig

**Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

**Gestaltung:** Thilo Berst (mssw), Dostal Grafik (Freinsheim)

**Anzeigen:** Arno Fickus

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



Verkehrsunfälle, Brände, Gefahrenstoffe: Die Feuerwehr hilft bei Unfällen und rettet Menschen und Tiere aus Gefahrensituationen.

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: INTERVIEW MIT KREISFEUERWEHRINSPEKTEUR MICHAEL MÜLLER

# „Mit gewissem Risiko leben“

**Löschen, retten, bergen: Die Freiwillige Feuerwehr erfüllt wichtige Aufgaben für die Gesellschaft. Die Feuerwehrleute agieren dabei ehrenamtlich und riskieren nicht selten selbst Gesundheit oder gar Leben. Über die Wehren im Landkreis Bad Dürkheim und seine Aufgaben hat das DÜW-Journal Kreisfeuerwehrinspekteur Michael Müller befragt.**

**Herr Müller, dass die Feuerwehr zu Bränden ausrückt, weiß man. Aber es gibt ja weit mehr Tätigkeitsfelder. Können Sie diese bitte kurz skizzieren?**

Die Feuerwehr löscht Brände, leistet technische Hilfe jeder Art etwa bei Verkehrsunfällen, rettet Menschen und Tiere aus Gefahrenlagen, beseitigt Gefahrstoffe und verhindert, dass diese etwa ins Erdreich eindringen und ist für den Katastrophenschutz zuständig.

**Wie sind denn die Feuerwehren im Kreis eigentlich organisiert und was sind Ihre Aufgaben als Kreisfeuerwehrinspekteur?**

Die Feuerwehren sind im Rahmen der Kommunalen Selbstverwaltung in den Städten, Gemeinden oder Verbandsgemeinden organisiert. Jede Ortsgemeinde hat einen Wehrführer, die Verbandsgemeinde einen Wehrleiter und darüber der Kreisfeuerwehrinspekteur - KFI - und zwei Stellvertreter Jürgen Hochdörfer und Ulrich Neunzlinger. Meine Aufgaben sind die Beratung des Landrates in allen Fragen des Brandschutzes, der Allgemeinen Hilfen und des Katastrophenschutzes. Mir obliegt ab einer gewissen Stufe die Einsatzleitung sowie die Koordination des Einsatzes von Einheiten, die im Rahmen des überörtlichen Brandschutzes vorgesehen sind. Ich wirke im Katastrophenschutzstab mit. Ferner berate ich die Gemeinden in allen Fragen des Brandschutzes und der

allgemeinen Hilfe sowie beim Bau von Feuerwehrhäusern oder bei der Beschaffung von Fahrzeugen. Die Gefahrenabwehrplanung, sowie die Kreisausbildung, die Kommunikationstechnik und die Übungen mit der Führungsunterstützungsgruppe werden von meinen Stellvertretern geleistet.

**Wie viele Wehren und aktive Feuerwehrleute gibt es denn im Kreis?**

Wir haben im Landkreis 46 Wehren und rund 1200 Feuerwehrleute, davon sind 71 Frauen.

**Sie wurden nach Ludwigshafen zum Großbrand der Styroporfabrik gerufen. Wie weit reicht das Einzugsgebiet der Wehren auch über die Kreisgrenzen hinaus?**

Das Einzugsgebiet ist quasi landesweit. Im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe kann jede Einheit angefordert werden, etwa zu Hochwasserlagen. Es ist aber darauf zu achten, dass der „Heimatschutz“ immer gewährleistet ist.



Kreisfeuerwehrinspekteur Michael Müller.

**Was waren denn weitere Großeinsätze in den vergangenen Jahren?**

Dazu gehören der Brand bei der Firma Ball Packaging in Haßloch sowie der Brand eines Fitnessstudios in Haßloch am 11. Juli 2013. Schlimm waren auch ein verunglückter englischer Reisebus auf der A6 bei Grünstadt sowie ein amerikanischer Gefahrguttransporter an gleicher Stelle.

**Sind die Feuerwehren im Kreis denn für alle diese Einsätze gut gerüstet oder mangelt es mancherorts an Manpower und Material?**

Die Feuerwehr-Kameraden und -Kameradinnen nehmen regelmäßig an Übungen teil, sowohl in den eigenen Wehren, als auch auf Kreisebene. Außerdem finden eine Kreisausbildung sowie die Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule statt. Dadurch haben wir einen guten Ausbildungsstand. Manpower und Material sind ausreichend vorhanden. Durch eine Fahrzeugkonzeption des Landkreises werden jedes Jahr notwendige Fahrzeuge beschafft oder erneuert.

**Wie hat sich denn die Zahl der aktiven Wehrleute im Kreis in den vergangenen Jahren entwickelt?**

Die Zahlen sind in den vergangenen Jahren konstant geblieben.

**Macht es sich an den Mitgliederzahlen bemerkbar, dass der Ersatzdienst weggefallen ist, bei dem man sich ja für die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr statt Zivildienst oder Bundeswehr hat verpflichten können?**

Den Wegfall der Wehrpflicht hat man gespürt, allerdings konnte das durch gute Jugendarbeit wettgemacht werden

**Und wie wird der Nachwuchs rekrutiert?**

Der Nachwuchs stammt aus Bambini und Jugendfeuerwehr, die zwischen dem achten und sechzehnten Lebensjahr Ju-

gendarbeit machen und spielerisch an Strahlrohr und Gerät geführt werden. Aktuell sind im Landkreis Bad Dürkheim 234 Jungen und 49 Mädchen in der Jugendfeuerwehr aktiv.

**Ab wie vielen Jahren kann man der Feuerwehr beitreten?**

Ab 16 kann man dann zur aktiven Wehr wechseln, ab 18 Atemschutzgerät-Träger werden, nach entsprechender Ausbildung.

**Feuerwehrleute sind ja immer gewissen Risiken ausgesetzt. Spielt das bei dieser Entwicklung auch eine Rolle? Hat sich an der Bereitschaft dazu in der Gesellschaft Ihrer Einschätzung nach etwas verändert?**

Dass Feuerwehrleute mit einem gewissen Risiko leben müssen, ist leider so, allerdings kann hier mit entsprechender persönlicher Schutzausrüstung viel getan werden, um die Kameraden und Kameradinnen zu schützen. An der Bereitschaft hat sich nichts geändert.

**Gibt es ein spezielles Horrorszenerario, vor dem man sich als aktiver Feuerwehrmann immer besonders fürchtet?**

Besonders schlimm sind Einsätze mit Schwerverletzten oder Toten, die man kennt, und Einsätze, bei denen Kinder betroffen sind. Natürlich fürchtet man sich auch davor, einen Brand nicht schnell genug unter Kontrolle zu bringen, weil dann unter Umständen Menschenleben in Gefahr geraten und noch höhere Sachschäden entstehen.

**Wie können sich die Helfer denn auf solche Ereignisse vorbereiten und wie werden sie im Falle des Falles anschließend betreut?**

Es gibt Kriseninterventionsseminare, die besucht werden können, und im Fall des Falles Kriseninterventionsteams und Notfallseelsorger, die sowohl Angehörige, als auch Einsatzkräfte betreuen.

## BAD DÜRKHEIM: TREFFEN DER JUGENDWEHREN AUS DEM LANDKREIS

# Spannung, Sport und Spiel

**Der Feuerwehr-Nachwuchs wird spielerisch an die Aufgaben der Wehren herangeführt. Aber die jungen Leute können auch in der Freizeit gemeinsam viel Spaß haben und einiges erleben. Im Mai trafen sich die Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Bad Dürkheim etwa zum gemeinsamen Zeltlager im Stadion in Bad Dürkheim.**

Am Freitag vor Pfingsten reisten die Jugendlichen mit ihren Betreuern an und bauten ihre Zelte im Dürkheimer Stadion in der Trift auf. Bis zur offiziellen Begrüßung durch den Stadtbürgermeister Wolfgang Lutz, den Kreisfeuerwehrinspekteur Michael Müller, den Dürkheimer Wehrleiter Roland Altvater und den Kreisjugendwart Michael Kempfer wurde das gute Wetter noch genutzt, um unterschiedlichsten sportlichen Betätigungen im Freien nachzugehen. Nach dem Abendessen begaben sich die Jugendlichen auf eine Nachtwanderung durch die Flur von Bad Dürkheim.

### Jugendfeuerwehr-Wettkampf

Am Samstag fand bei strahlendem Sonnenschein und bestem Sommerwetter der Jugendfeuerwehr-Wettkampf statt, bei dem zwölf Staffeln das bronzene, acht Staffeln das silberne und eine Staffel das goldene Leistungsabzeichen des Landkreises erwarben. Die Staffel der Jugendfeuerwehr Niederkirchen erreichte dabei die meisten Punkte und erhielt den Wanderpokal des Landkreises, den es beim nächsten Wettkampf zu verteidigen gilt.

Den zweiten Platz belegte eine Staffel der Jugendfeuerwehren aus Grünstadt und Neuleiningen. Die Staffeln aus Neidenfels sowie Bad Dürkheim und Meckenheim erzielten punktgleich das drittbeste Ergebnis. Die Siegerehrung und die Ausgabe der Leistungsabzeichen wurde im Beisein des Landrates Hans-Ulrich Ihlenfeld, des Kreisfeuerwehrinspektors und seiner beiden Stellvertreter sowie dem Kreisjugendwart und seinem Stellvertreter durchgeführt. Zum Abendessen gab es Hamburger zum Selbstbelegen, die bei den Jugendlichen und den Betreuern sehr gut ankamen. Ein bunter Abend, an dem neben der Vorstandschaft der Kreisjugendfeuerwehren auch die Gruppen aus Weisenheim am Sand, Niederkirchen und Deidesheim tolle Kurzbeiträge auf der Bühne darboten, bildete den Abschluss dieses Tages.

### Aufgaben an zwölf Stationen

Am Sonntagmorgen spielte das Wetter noch mit und so konnte nach dem Frühstück die Lagerolympiade beginnen. Die Jugendlichen mussten dabei zwölf Stationen durchlaufen und unterschiedliche Aufgaben und Geschicklichkeitsspiele bewältigen. Beim „wildem Kuppeln“ mussten innerhalb von 60 Sekunden 18 wasserführende Armaturen in beliebiger Reihenfolge zusammengekuppelt werden. Beim „Bierkrugschieben“ galt es, einen leeren Maßkrug in ein vorgegebenes Feld zu schubsen. Aber auch Sackhüpfen, der Lauf in „XXL-Einsatzkleidung“, Wasserbombenzielwurf, Stiefelweitwurf und weitere „olympische“ Disziplinen sorgten

für sehr viel Spaß und einen kurzweiligen Sonntag. Leider spielte das Wetter nach dem Mittagessen nicht mehr mit und die Sonne verzog sich hinter die Wolken. Kurz vor dem Ende der Spieleolympiade begann es dann zu regnen und hörte bis zum Montag nicht mehr auf. Das regnerische Wetter und der „Zeltplatz“, der sich immer mehr in eine Schlammpfütze verwandelte, konnten der Stimmung jedoch keinen Abbruch tun. So gab es am Sonntagabend eine richtig tolle Party mit DJ und Karaoke.

### Betreuer müssen aufräumen

Nach dem Frühstück am Montagmorgen wurde zusammengepackt und die Zelte wurden abgeschlagen. Gegen 12 Uhr verabschiedete der Kreisjugendwart die Jugendlichen, die sich dann auch mit einem Teil ihrer Betreuer auf den Heimweg machten, während die restlichen Betreuer noch weiter aufräumten.

Das Küchenteam hatte das ganze Wochenende alle Hände voll zu tun, denn es musste unter dem Gesichtspunkt „Gesunde Ernährung“ gekocht werden. So wurden jeden Tag massenhaft Gurken, Tomaten und Karotten aufgeschnitten und zu frischen Salaten verarbeitet. Alle Speisen wurden frisch gekocht und auf Fertigprodukte oder künstliche Geschmacksverstärker wurde bewusst verzichtet. Grüner Salat stand mit einer Auswahl an Dressings bereit, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war. Zum Nachtisch und als kleine Zwischenmahlzeit gab es das ganze Wochenende Bananen und Äpfel. Über den reißenden

Absatz von Obst, Salat und Gemüse war nicht nur das Küchenteam erstaunt.

Letztendlich wird dieses Pfingstzeltlager in positiver Erinnerung bleiben. Nicht zuletzt dank der guten Organisation durch die Feuerwehr Bad Dürkheim, das Jugendforum und den Förderverein der Jugendfeuerwehren im Landkreis Bad Dürkheim sowie dem Kreisjugendwart und seinen vielen Helfern. Auch der Firma Sitec aus Bad Dürkheim und den Stadtwerken Bad Dürkheim gilt der Dank für das Sponsoring von Gas-, Strom- und Wasserversorgung. Für die Bereitstellung der Flächen und der sanitären Anlagen am Stadion ebenfalls ein recht herzliches Dankeschön an die Stadtverwaltung und die Sportvereine. Dem Autohaus Mühlberg danken wir für die Bereitstellung einer Kühltruhe gefüllt mit jeder Menge Eis am Stiel. Ein weiterer Dank gilt der Verbandsgemeinde Wachenheim, die ihr Spielmobil für das gesamte Zeltlager zur Verfügung gestellt hat.

Nach diesem gelungenen Wochenende kann man das nächste Kreisjugendzeltlager in zwei Jahren kaum abwarten. Dann treffen sich die Jugendfeuerwehren in Deidesheim, um wieder gemeinsam vier Tage Spaß zu haben.

**INFO Ansprechpartner für Interessierte an der Jugendfeuerwehr ist Kreisjugendfeuerwart Michael Kempfer, Telefon: 06325 9559955, E-Mail: [kempfer.neidenfels@web.de](mailto:kempfer.neidenfels@web.de)**



Spitzenkräfte in der Küche: Kreisfeuerwehrinspekteur Michael Müller (re. mit Schürze) und seine Stellvertreter Jürgen Neunzlinger (li.) und Ulrich Hochdörfer bei der Zubereitung des Frühstücks.



Wettbewerb: Spritzenhaus-Leistungsabzeichen.



Lagerolympiade: Disziplin Kistenlauf.

### INFO

#### Platzierungen bei der Lagerolympiade

Im Zeltcamp gab es eine Lagerolympiade, bei der die unterschiedlichen Jugendgruppen der Gemeinden gegeneinander antraten. Die Rangliste:

1. Neidenfels
2. Wachenheim
3. Weidenthal
4. Iggelbach
5. Dirmstein/Neuleiningen
6. Friedelsheim-Gönnheim/ Ellerstadt I
7. Elmstein II
8. Friedelsheim-Gönnheim/ Ellerstadt II
9. Obrigheim I
10. Weisenheim am Sand II
11. Weisenheim am Sand I
12. Obrigheim II
13. Niederkirchen
14. Deidesheim
15. Elmstein I
16. Grünstadt
17. Bad Dürkheim

## INFO

## Investitionen für die Wehren

- 2012 wurde ein vom Kreis beschafftes neues TLF 20/40 SL an die Feuerwehr Bad Dürkheim übergeben.
- Im Rahmen des überörtlichen Brandschutzes wurden ein HLF 20/16 und (schon 2011) ein MFZ3 für Hettenleidelheim (Autobahn) gefördert.
- Ein MTF wurde in Grünstadt bewilligt.
- Für den Katastrophenschutz und die Organisationsleiter wurde ein Einsatzfahrzeug beschafft.
- Für das Haushaltsjahr 2013 ist im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit eine Kreisförderung für ein MZF3 in der VG Wachenheim vorgesehen. Ein MZF3 soll für rund 150.000 Euro durch den Kreis für den Gefahrsstoffzug Haßloch beschafft werden. Auch ist der Erwerb eines Geräte-wagens Funktechnik (150.000 Euro) geplant.
- Ein Kommandowagen für die Führungsunterstützungsgruppe wurde bereits in Dienst gestellt.
- Für die Förderung eines TLF 20/40 in der VG Lambrecht ist eine Verpflichtungsermächtigung vorgesehen.

## Großeinsatz beim Brand der Styropor-Lagerhalle in Ludwigshafen



Mit schwerem Gerät und jeder Menge Personal waren Feuerwehren aus dem Landkreis Bad Dürkheim beim Großbrand der Lagerhalle in Ludwigshafen (22. Juni 2013) im Einsatz. „Unser Einsatz ging von Samstag 16 Uhr bis Sonntag 18 Uhr“, erinnert sich Kreisfeuerwehrinspektor Michael Müller. „Wir hatten einen Zug zur Stadtsicherung in Oppau, der dort den normalen Dienstbetrieb abgewickelt hat, während die Feuerwehr aus Oppau auf der Parkinsel im Einsatz war.

Außerdem unterstützten wir die Brandbekämpfung bei der Lagerhalle.“ Insgesamt waren rund 130 Feuerwehrleute aus dem Landkreis im Einsatz. Die erste Schicht übernahmen die Feuerwehren aus Haßloch, Bad Dürkheim, Meckenheim und Grünstadt. Am nächsten Morgen wurden diese durch Friedelsheim-Gönnheim, Deidesheim, Freinsheim, Hettenleidelheim und die FEZ Grünstadt-Land abgelöst. Weiterhin waren sechs Personen der Führungsunterstützungsgruppe am Sonntag von 8 bis 18 Uhr auf

der Hauptwache um das Bürgertelefon der Stadt Ludwigshafen zu besetzen. Müller: „Wir haben darauf geachtet, dass unser Landkreis nicht partiell leer ist, sondern immer nur teilweise Fahrzeuge und Kräfte herausgelöst, damit der Schutz im Landkreis gewährleistet bleibt. Daher haben wir die Verbandsgemeinde Lambrecht nicht mitalarmiert, damit die Wehrleute von dort außer in Lambrecht auch gegebenenfalls in Neustadt oder Hettenleidelheim eingesetzt werden können.“

## BAD DÜRKHEIM: WEHRLEITER UND -FÜHRERDIENSTBESPRECHUNG IN GROSSKARLBACH

## Kernstück der Gefahrenabwehr unterstützen

Die Feuerwehren in ihrer wichtigsten Funktion, nämlich als Kernstück der zivilen Gefahrenabwehr sinnvoll und nachhaltig zu unterstützen, bezeichnete der bisherige Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunscht als wichtiges Bestreben des Kreises. Er benannte überdies wichtige Investitionen (siehe Infokasten oben) und informierte darüber bei der Wehrleiterdienstbesprechung in Großkarlbach.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte Erhard Freunscht auf die Einführung der digitalen Alarmierung, diese ist bereits im Kreis eingeführt und der digitale Funk vor Ort und auf Kreisebene vorbereitet. Sich beim Bund für den Katastrophenschutz stark zu machen, habe sich gelohnt, betonte der bisherige Erste Kreisbeigeordnete und Feuerwehrdezenternent. So verstärkten nun zwei weitere mobile Komponenten, ein LF-Kat in Meckenheim und ein gut ausgerüstetes Fahrzeug für die SEG des DRK, den überörtlichen Katastrophenschutz.

Eine Bilanz für die Wehren im Landkreis mit insgesamt 1253 Einsätzen im Jahr 2012 zog Kreisfeuerwehrinspektor Michael Müller. 443 Brände erforderten den Einsatz der Feuerwehr und mehr als 546-mal wurde zu technischen Hilfsleistungen ausgerückt. Neben 66 sonstigen Einsätzen, die geleistet wurden, gingen auch 195 Fehlalarmierungen bei den Wehren ein. Einen besonderen Dank richtet Müller an die Feuerwehrangehörigen,



Bei der Wehrleiterdienstbesprechung (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Sven Thomsen, Jürgen Hochdörfer, Bernd Anslinger, Michael Müller, Björn Altvater, Ulrich Neunzinger, Kai Bühler, Peter Hahn, Michael Wohninsland, Dr. Frank Fischer, Erhard Freunscht.

die sich zusätzlich als Kreisausbilder und Hilfskreisausbilder engagieren. „Der Landkreis führt seit Jahren eine sehr erfolgreiche Kreisausbildung durch“, so Müller. Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr von den rund 1200 Feuerwehrmitgliedern fast 350 Feuerwehrfrauen und -männer an 22 Lehrgängen teil. Mit Peter Hahn, Björn Altvater, Kai Bühler und Sven Thomsen konnten dann auch gleich vier neue Kreisausbilder ernannt werden. Zum Fachberater Gefahrenstoffe für den Landkreis wurde Dr. Frank Fischer bestellt. Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Kempfer stellte den Bericht zur Jugendarbeit und berichtete über das am Pfingstweekenende mit rund 250 Jugendlichen veranstaltete Zeltlager.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, der zuvor noch einen anderen Termin wahrzunehmen hatte, sicherte den Wehren zu, dass der Landkreis weiterhin für die gute Ausstattung der Einsatzkräfte gewährleisten werde. „Es ist wichtig, die Belange der Feuerwehr auch in die kommunalen Gremien zu tragen und damit Sorge zu tragen, dass der Brand- und Katastrophenschutz vor Ort optimale Rahmenbedingungen erhält“. Erstmals als Landrat konnte Ihlenfeld verdiente Feuerwehrmänner auszeichnen. So erhielten für 35-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Feuerwehr Michael Wohninsland, Feuerwehr Dirmstein, und Bernd Anslinger, Feuerwehr Deidesheim, das Ehrenabzeichen in Gold.

Für Erhard Freunscht, der sich über ein Jahrzehnt für die Belange des Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis als Geschäftsbereichsleiter verantwortlich zeichnete, war diese Dienstbesprechung die letzte, bevor er zum 1. Juli in den Ruhestand trat. Kreisfeuerwehrinspektor Müller dankte ihm für gute und immer zielführende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Hoher Sachverstand, gutes Feuerwehrwissen und vor allem immer ein offenes Ohr prägten laut Müller die Arbeit mit ihm. Mit stehenden Ovationen brachten die Anwesenden ihre Anerkennung für die Leistungen von Erhard Freunscht zum Ausdruck und machten ihm den Abschied dann doch nicht ganz so leicht.

## KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT: DARMKREBS KANN MITUNTER ENDOSKOPISCH OPERIERT WERDEN

# Vorsorgekoloskopie am wichtigsten

Nach Prognosen des Robert-Koch-Institutes in Berlin, der zentralen Einrichtung der Bundesregierung zur Krankheitsüberwachung und -prävention, wird in diesem Jahr bei knapp 74.000 Deutschen ein bösartiger Tumor im Darm diagnostiziert. Vorstufen des Krebses, die Polypen, lassen sich aber bei Vorsorgeuntersuchungen rechtzeitig entdecken und entfernen. Seit 2003 werden diese vorsorglichen Darmspiegelungen bei Versicherten ab 55 Jahren von den Krankenkassen bezahlt. Auch am Kreiskrankenhaus Grünstadt werden Koloskopien und Operationen bei Darmkrebs durchgeführt. Darüber sprachen wir mit dem Chefarzt der Inneren Abteilung, Dr. Hans Münke, und dem Chefarzt der Chirurgie, Dr. Frank Ehmann.

**Herr Dr. Münke, Herr Dr. Ehmann, seit zehn Jahren ist die Vorsorgekoloskopie ab dem 56. Lebensjahr eine Kassenleistung. Lassen sich inzwischen die meisten Berechtigten untersuchen?**

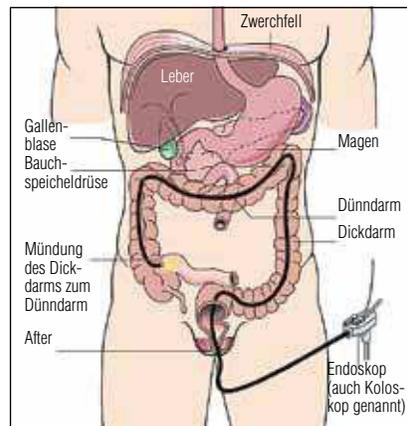
Münke: Leider nicht. Weniger als ein Fünftel der berechtigten Menschen, nur zirka 18 Prozent, gehen zur Darmkrebsvorsorge. Einige nutzen den weniger aussagekräftigen Test auf okkultes Blut im Stuhl. Dabei kann die Teilnahme an der Vorsorgekoloskopie vor schlimmem Schicksal bewahren.

Ehmann: Darmkrebs ist hierzulande die häufigste Tumorerkrankung, und bei den Patienten, die erst aufgrund von Symptomen zu uns ins Kreiskrankenhaus kommen, ist sie schon oft weit fortgeschritten.

**Wo kann man eine Vorsorgekoloskopie durchführen lassen?**

Münke: Die Durchführung einer Vorsorgekoloskopie erfolgt ambulant. Insofern sind die Kassenärztlichen Vereinigungen darauf bedacht, dass solche Leistungen bei gesetzlich versicherten Patienten von niedergelassenen Gastroenterologinnen bzw. Gastroenterologen durchgeführt werden. Entsprechende gastroenterologische Praxen gibt es in fast allen mittleren und größeren Städten und Gemeinden, so auch eine ganze Reihe derartiger Praxen im Landkreis Bad Dürkheim.

Krankenhäuser, wie auch wir, dürfen solche Vorsorgekoloskopien nur Privatpatienten anbieten, auch wenn ich selbst Gastroenterologe bin.



Schematische Darstellung einer kompletten Koloskopie.

**Was sind Polypen eigentlich und warum können die entarten?**

Münke: Polypen sind überschießende Neubildungen der Schleimhäute. Sie können in allen Körperregionen vorkommen. Im Darm bilden sie sich in der Regel zunächst nur vereinzelt, mit zunehmendem Alter aber häufiger. Sie gelten als Präkanzerose, also Vorstufe des Dickdarmkrebses. Bei ihrem sehr langsamen Wachstum verändern sie sich. 80 Prozent von ihnen entarten. Weshalb sie das tun, weiß man nicht.

**Wer ist besonders gefährdet, Polypen zu bilden?**

Münke: Bei Menschen ab dem sechsten Lebensjahrzehnt steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie Darmpolypen haben, rapide an. Es gibt auch eine genetische Disposition.

**Das Älterwerden und die Erbanlagen kann man ja leider nicht beeinflussen.**

**Was kann man dennoch tun, um das Risiko von Darmkrebs zu minimieren?**

Münke: Gesund leben, also mediterrane Küche bevorzugen, nicht rauchen, nur wenig Alkohol trinken und sich ausrei-

chend bewegen. Die wichtigste Maßnahme bleibt aber die Vorsorgekoloskopie.

**Ist das nicht eine sehr aufwändige und unangenehme Sache?**

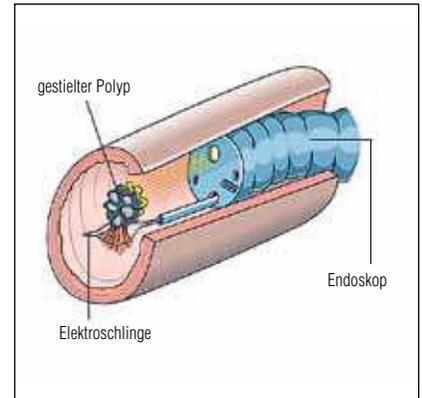
Münke: Niemand braucht heute mehr Angst vor einer Darmspiegelung zu haben. Nach einem Aufklärungsgespräch beim Arzt erhält man ein Mittel, das geschmacklich in den letzten Jahren stark verbessert wurde, zum Anmischen einer Lösung für die Darmreinigung. Davon ist am Abend vor der Untersuchung und am nächsten Morgen jeweils ein Liter zu trinken, zusätzlich jeweils zwei Liter klarer Flüssigkeit. Während der Spiegelung lasse ich die Patienten tief schlafen. Allerdings dürfen sie danach nicht Auto fahren.

**Und was ist, wenn dann doch Darmkrebs diagnostiziert wird?**

Ehmann: Dann muss der Tumor herausoperiert werden. Je nach Lokalisation und Größe des Geschwürs gibt es verschiedene Verfahrensweisen. Bei günstiger Lage im Dickdarm kann es sogar endoskopisch, also über winzige Schnitte und wenig belastend für den Patienten, herausgenommen werden. Wichtig ist aber, dass das umliegende Gewebe zusätzlich sämtlicher Lymphknoten mit entfernt wird. Stellt sich heraus, dass diese noch nicht befallen sind, ist die Behandlung mit der Operation erledigt. Zeigen die Lymphknoten bösartige Veränderungen, ist eine Chemotherapie allerdings unumgänglich. Die Behandlung von Enddarmkrebs, also eines Tumors in den letzten 16 Zentimetern des Darmabschnitts, ist aufwändiger. Eventuell muss dann eine Chemo- und Strahlentherapie zusätzlich schon vor dem chirurgischen Eingriff erfolgen, um das Geschwür zu verkleinern.

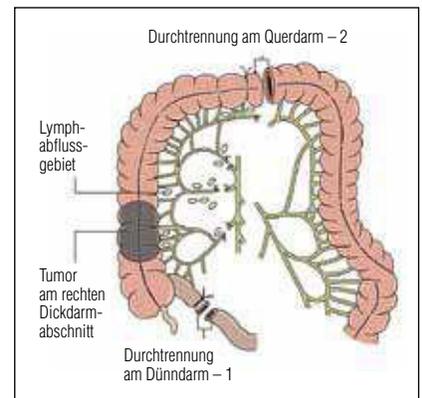
**Muss nach einer Darmkrebsoperation ein Stoma gelegt werden?**

Ehmann: Meist nicht, außer es ist durch den Tumor zu einem Darmverschluss gekommen oder das Geschwür saß in den unteren zwei Dritteln des Enddarms. Nach acht bis zwölf Wochen kann der künstliche Darmausgang zurückverlegt werden. Nur in sehr seltenen Fällen muss ein Stoma auf Dauer angelegt werden.



Obere Abbildung: So können Polypen schmerzlos abgetragen werden.

Untere Abbildung: Nach Entfernung des tumortragenden Darmabschnittes (links) werden Dünndarm (1) und Dickdarm (2) wieder verbunden.



**INFO** Auskünfte erhalten Sie im Chefarzt-Sekretariat von Dr. Frank Ehmann, Telefon: 06359/809-501, E-Mail: Claudia.Herold@Krankenhausgruenstadt.de sowie im Chefarzt-Sekretariat von Dr. med. Hans Münke unter der Telefonnummer 06359 809-401, per E-Mail unter Ulrike.Findt@Krankenhausgruenstadt.de oder im Internet unter [www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)



Großzügige und gepflegte Ruhezonen und Parkanlagen erleichtern den Patienten den Klinikaufenthalt in Grünstadt.

## INFO UND TERMINE



## Gesund, gesellig, locker

## Küchentratsch

Gemeinsam kochen und sich beim anschließenden Essen etwa darüber unterhalten, wie gesundes, abwechslungsreiches Essen gut vorbereitet werden kann, um es mit zur Arbeit zu nehmen oder wie das Kochen und der Lebensmitteleinkauf zeitsparend gestaltet werden können. Die Teilnehmer wollen in der gemeinsamen Zeit die Basis für eine ausgewogene Ernährung schaffen. Infos: vhs Hettenleidelheim, Tel. 06351/405126, ab Do 5.9., 18.30 - 21.30 Uhr, 4x

## Gesundheitswandertag

Am deutschlandweiten Gesundheitswandertag besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, in diese junge Wanderart reinzuschmecken: ein wenig Fitness, spannenden Kräutergeschichten lauschen und bei Entspannungsübungen abschalten. Der Spaziergang endet auf der Weinkunsthöhle Freinsheim. Infos: vhs Freinsheim, Telefon 06353/9357272, am So 29.9., 17.30 - 20 Uhr



## Beckenbodentraining für Männer

Immer mehr Männer entdecken die vielschichtigen Bedeutungen des Coretrainings. Im Präventions-sport en vogue und bei Prostata-Patienten unverzichtbar. Auch Männer, die schwer arbeiten, brauchen dringend eine vitale Mitte, sonst quitiert oft der Rücken vorzeitig seinen Dienst. Auch im Bereich der Potenz lassen sich positive Effekte nicht verschweigen. Infos: vhs Freinsheim, Tel. 06353/9357272 ab Di 8.10., 19.30 - 21 Uhr, 10x



Jetzt auch in facebook und auf Youtube:

Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim

## FREINSHEIM: FARB- UND TYPBERATUNG INKLUSIVE FOTOSHOOTING

## Punkten mit perfektem Auftritt

Heutzutage ist sowohl im Alltag als auch im Beruf ein gutes Erscheinungsbild wichtig, da in vielen Situationen der erste Eindruck von großer Bedeutung ist. Von der Farb- und Stilberaterin der vhs werden Tipps über die individuellen Farben der einzelnen Persönlichkeiten gegeben. Sie informiert darüber, worauf beim nächsten Einkauf zu achten ist, wie das Gesicht optimal betont wird und welche Frisur zu jedem Einzelnen passt. Neben dieser individuellen Beratung wird auch ein kleiner Knigge für Bewerbungen oder andere Gespräche vermittelt. Ist der neuer Look dann perfekt, so wird ein Fotograf sowohl Bewerbungsfotos (Profilfoto) als auch Vorher/Nachher-Bilder machen.

**INFO** vhs Freinsheim,  
Tel. 06353/9357272, ab Do  
22.8., 19.30 - 22 Uhr, 5x



Gut gekleidet, perfektes Auftreten: Selbstbewusstsein kann man lernen.

## KIRCHHEIM: TROMMELN, FITNESS, SPASS

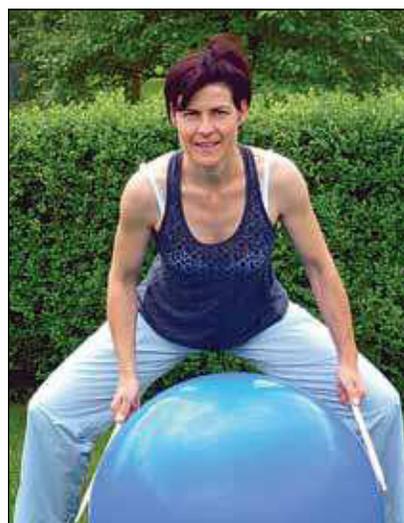
## Drums Alive – Aerobic mal anders

Die Volkshochschule Kirchheim-Bissersheim bietet jetzt „Drums Alive®“ an, ein neues Gruppenfitnessprogramm, das auf rhythmischem Trommeln basiert. Die Dozentin des Kurses, Dörte Graffert, berichtet in einem kurzen Interview darüber.

## Was ist Drums Alive®?

Drums Alive® ist ein Mix zwischen der Bewegung zur Musik und rhythmischem Trommeln. Während man sich zu Aerobic Elementen bewegt, wird in einem bestimmten Rhythmus mit Stöcken auf Pezzibälle geschlagen. Das Sportprogramm fördert die Konzentration, Merkfähigkeit und Koordination und hilft, Stress und Aggressionen abzubauen. Es ist ein ganzheitliches, anstrengendes, aber auch spaßiges Körperworkout.

## Welche Zielgruppe möchten Sie an-



Neuer Fitness-Trend mit Spaßfaktor und Musik: Dörte Graffert unterrichtet Drums Alive.

## sprechen und für welches Alter ist dieser neue Sport geeignet?

Dieser Sport ist für jedes Alter geeignet, jedoch möchte ich in meinem Kurs insbesondere Jugendliche und Erwachsene willkommen heißen.

## Muss man Vorkenntnisse haben, um bei Drums Alive® mitmachen zu können?

Da bei Drums Alive® mit Aerobic-Elementen gearbeitet wird, ist es von Vorteil schon einmal einen Aerobic-Kurs besucht zu haben, jedoch ist dies nicht zwingend notwendig.

**INFO** vhs Kirchheim-Bissersheim,  
Tel. 06359/81785, ab Di  
20.8., 11 - 12 Uhr, 15x bzw.  
ab Mo 26.8., 19.30 - 20.30  
Uhr, 12x

## Wissen und Können mit anderen teilen.

Dozent werden an der  
Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim.

Weil Bildung glücklich macht.

Näheres erfahren Sie unter 06322/961-2400 oder  
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Wir freuen uns auf Sie!

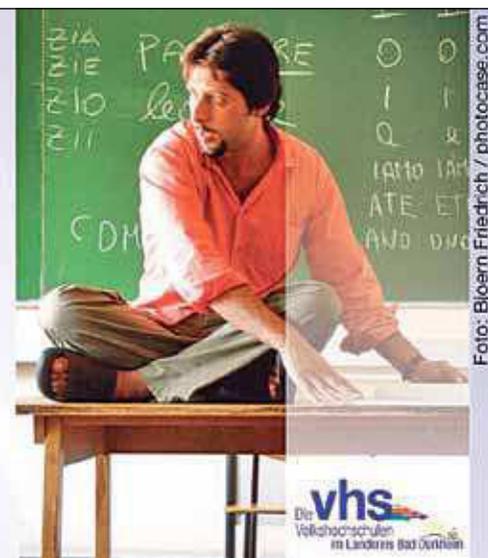


Foto: Bjoern Friedrich / photocase.com

Die vhs  
Volkshochschulen  
im Landkreis Bad Dürkheim

## Schnapp' ihn Dir... ...den Hauptschulabschluss.

Wie: Durch Teilnahme an unserem Kurs  
Wo: Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim  
Wann: Di + Do abends  
Ab: Herbst 2013

Weitere Infos unter Telefon 06322 9612400  
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Planer67 / photocase.com

### INFO UND TERMINE



#### Rund um Lernen und Hobby

##### So lerne ich leichter

Der Kurs zeigt, welcher Lerntyp der Teilnehmer ist und wie er leichter lernen kann. Gebührenfrei für alle, die schon einmal einen Kurs bei der Kvhs gebucht haben oder aktuell angemeldet sind. Infos: Tel. 06353/9357272, Di 20.8., 19 - 20.30 Uhr

##### Lesen- und Schreibenlernen

Informationen zum Kurs Lesen- und Schreibenlernen gibt es bei der vhs Grünstadt, Telefon 06359 9297235, Termin: Mo ab 19.8., 18.30 - 20 Uhr, 15x

##### Windows 70+

Keine Ahnung vom PC? Ein Schnupperkurs für PC-Neulinge über 70 hilft. Themen: Wie funktioniert ein PC? / Was kann ich am PC machen? / Funktionsweise eines Computers / Aussehen der Oberfläche (Desktop) den eigenen Bedürfnissen anpassen / Texte verfassen und einiges mehr. Infos: vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, ab Fr 20.9., 14.30 - 17.30 Uhr, 4x

##### Gymnastik 50+

Rundum-Gymnastik mit Sturzprophylaxe. Infos: vhs Burgenländchen, Tel. 06359 83111, Do ab 22.8., 9 - 10 Uhr, 6x

##### facebook 50+

Nicht nur die „Jungen“, sondern zunehmend auch die 50-plus-Generation nutzt das soziale Netzwerk Facebook, um mit Freunden, Familienmitglieder, Vereinsmitglieder und Arbeitskollegen in Kontakt zu bleiben. Wie macht man das richtig in Facebook? Auf was muss man achten? Wie sicher sind die selbst eingegebenen Daten? Was muss man einstellen, damit nur die gewünschten Personen die Informationen erhalten? Infos: vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, Mo 23.9. + Mi 25.9., 9.30 - 11.45 Uhr

### WACHENHEIM: CHIEMSEE – BERCHTESGADEN – MÜNCHEN

## An den Alpen entlang



Imposantes Panorama: die Alpen.

Von 31. Mai bis 4. Juni 2014 bietet die vhs Wachenheim einen fünftägigen Ausflug mit dem Bus an der Alpenstraße entlang an, welche durch viele Sehenswürdigkeiten und ihre ländliche Umgebung beeindruckt. Die Kosten betragen für ein Doppelzimmer

369 Euro pro Person, für ein Einzelzimmer 415 Euro zuzüglich Eintrittsgeldern.

**INFO vhs Wachenheim,**  
Tel. 06322/958055

### WACHENHEIM: WEINBERGSBEGEHUNG MIT VERPROBUNG

## Rebsorten kennenlernen

Kurs für Weingenießer, die gerne auch Kenner werden, und die Lagen, wo die Weine wachsen, erkunden wollen: Hier lernen die Teilnehmer, die Vielfalt der Rebsorten, unter Beachtung der Form der Trauben und Blätter, an der Weinlehrzeile in der Einzellage Königswingert, Gemarkung Wachenheim/Weinstraße, kennen. Zu den zur Besichtigung anstehenden rund 15 Rebsorten wird unterwegs der jeweils entsprechende Wein gereicht.

**INFO vhs Wachenheim,**  
Tel. 06322/958046,  
Sa 31.8., 14 - 17 Uhr



Auch Rot ist nicht gleich Rot: Rebsorten unterscheiden sich bisweilen beträchtlich.

### GRÜNSTADT

## Im Namen Gottes gegen Ketzer

Gerichtsverfahren und Prozessrecht im Mittelalter. Ein Vortrag über Anklage, Denunziation und Verurteilung. Im Namen Gottes gegen die Ketzer: das Inquisitions- und Ketzerinquisitionsverfahren. Der Teufel ist überall: der Teufelsglaube im Mittelalter. Hexenprozesse und Scheiterhaufen. Folter und Gottesurteile. Der Hexenhammer.

**INFO vhs Grünstadt,**  
Tel. 06359/9297235,  
Mo 30.9., 18 - 21.15 Uhr





Begibt sich für „Stadt, Land, Kreis“ an die Weinstraße: Moderatorin Kerstin Bachtler.



Reportagen über Land und Leute: Moderator Jens Hübschen.

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: REGION THEMENSCHWERPUNKT IM SWR-FERNSEHEN

# Von „Landesart“ bis Lama-Jagd

Der Landkreis Bad Dürkheim steht noch bis zum 14. August im Mittelpunkt der regionalen Berichterstattung des SWR Fernsehens. Sendungen wie die „Landesschau Rheinland-Pfalz“, die Wirtschaftsreportage „Made in Rheinland-Pfalz“ oder der filmische Reiseführer „Fahr mal hin“ bringen den Zuschauern die Menschen, die Geschichte und das Leben in „DÜW“ näher. Mit dieser sogenannten „Stadt, Land, Kreis-Woche“ hat sich das SWR Fernsehen vorgenommen, im Laufe von drei Jahren alle Landkreise und kreisfreien Städte von Rheinland-Pfalz vorzustellen.

Eine besondere Rolle nimmt dabei Jens Hübschen ein. Der Moderator ist zum einen für die „SWR Landesschau Rheinland-Pfalz“ als „Pfadfinder“ auf einer Schnitzeljagd durch den Landkreis unterwegs (5. bis 9.8., jeweils ab 18.45 Uhr).

Von seinem Startpunkt am Bad Dürkheimer Riesenfass rätselt er sich in fünf Folgen bis zu einem Campingplatz durch. Seine Abenteuer als Lama-Jäger oder als Luftmatratzen-Rennpaddler sind anschließend nochmals kompakt in 30 Minuten erlebbar (10.8., 19.15 Uhr). Zum anderen überrascht Jens Hübschen bei „Stadt, Land, Quiz“ (8.8., 18.15 Uhr) wieder seine Zufallskandidaten auf der Straße, beim Einkauf oder Spaziergang.

Seine Kollegin Kerstin Bachtler begibt sich unterdessen für „Stadt, Land, Kreis“ auf eine weitere Rundreise durch den Landkreis (7.8., 18.15 Uhr). Unter anderem besucht sie in Deidesheim das Weingut von Winning sowie die Fossilienammlung von Klaus Reis. Sie wirft einen Blick in die alte Samenkluge von Elmstein und bei Hettenthal in das Landschaftsschutzgebiet Erdekaut, schaut nach dem Bachlauf der Isenach im Bad Dürkheimer Kurpark und stellt den dichtenden Saunameister Thomas

Griesbeck vor. Eine „Oase im Pfälzer Wald“ betitelt das SWR Fernsehen eine Tour durch das Elmsteiner Tal (6.8., 22 Uhr). Der Film für die Reihe „Fahr mal hin“ entführt zum „Oasentag“ ins Kloster Esthal, entdeckt verwinkelte Wanderwege, ist mit dem Kuckucksbähnle unterwegs und erläutert das Konzept des „Hauses der Nachhaltigkeit“ in Johannisberg. Ergänzt wird die „Stadt, Land, Kreis-Woche“ unter anderem durch Beiträge aus den Reihen „Hierzuland“ und „Bekannt im Land“, in der Kultursendung „Landesart“ sowie der Wirtschaftsreportage „Made in Rheinland-Pfalz“, die einen Blick hinter die Kulissen der Winzergenossenschaft „Vier Jahreszeiten“ in Bad Dürkheim wirft (14.8., 18.15 Uhr).

**INFO** Das komplette Programm findet sich im Internet unter [SWR.de/slk](http://SWR.de/slk)

### INFO

„Stadt, Land, Quiz“  
Donnerstag, 8. August, 18.15 Uhr  
„Landesart“  
Samstag, 10. August, 18.05 Uhr  
„Hierzuland“  
Talstraße in Altleiningen  
Samstag, 10. August, 18.35 Uhr  
„Der Pfadfinder unterwegs im Landkreis Bad Dürkheim“  
Samstag, 10. August, 19.15 Uhr  
„Hierzuland“  
Leininger Str. in Bobenheim/Berg  
Sonntag, 11. August, 18.05 Uhr  
„Bekannt im Land“  
Rund um Bad Dürkheim  
Sonntag, 11. August, 18.45 Uhr  
„Made in Rheinland-Pfalz“  
Winzergenossenschaft „Vier Jahreszeiten“ Bad Dürkheim  
Mittwoch, 14. August, 18.15 Uhr

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DEUTSCHE KNOCHENMARKSPENDERDATEI

# Mut und Hoffnung im Kampf gegen Blutkrebs

Nach langer Suche gelang es im März 2012 für die schwer erkrankte Landrätin Sabine Röhl einen geeigneten Knochenmarkspender zu finden. Es gab Hoffnung auf eine Genesung von ihrer Erkrankung. Leider bewahrheitete sich diese Hoffnung nicht und Sabine Röhl verstarb im Dezember des vergangenen Jahres.

Trotz dieses traurigen Ereignisses wurde an die Zukunft anderer Blutkrebskranker gedacht und viele folgten dem Auf-

ruf des Landkreises zur Spende für den Kampf gegen diese tückische Krankheit. Insgesamt konnten so über 5.500 Euro der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Durch diese Summe war es möglich weitere 110 neue, potenzielle Lebensspender in die Spenderdatei aufzunehmen und somit vielen Patienten und ihren Angehörigen Hoffnung und Mut im Kampf gegen den Blutkrebs zu geben. Seit der Gründung 1991 konnten durch die DKMS bereits

über 36.500 Patienten über eine Knochenmarkspende auf eine zweite Lebenschance hoffen. Die DKMS dankt den Bürgerinnen und Bürgern, den Verwaltungen des Landkreises und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese Unterstützung. Über einhundert weitere Chancen auf Heilung einer tödlichen Erkrankung – ein ehrendes Andenken an Sabine Röhl.

Das vom Landkreis eingerichtete Spendenkonto wurde aufgelöst und an die DKMS übergeben. Wer jedoch weiterhin

die Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Stiftung unterstützen möchte, kann dies auf dem Spendenkonto bei der Kreissparkasse Tübingen Konto-Nr. 255 556, BLZ 641 500 20 tun.

**INFO** DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Infotelefon: 07071 9430  
Weitere Informationen im Internet unter: [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NACHFOLGER VON ERHARD FREUNSCHT ALS ERSTER KREISBEIGEORDNETER STEHT FEST**

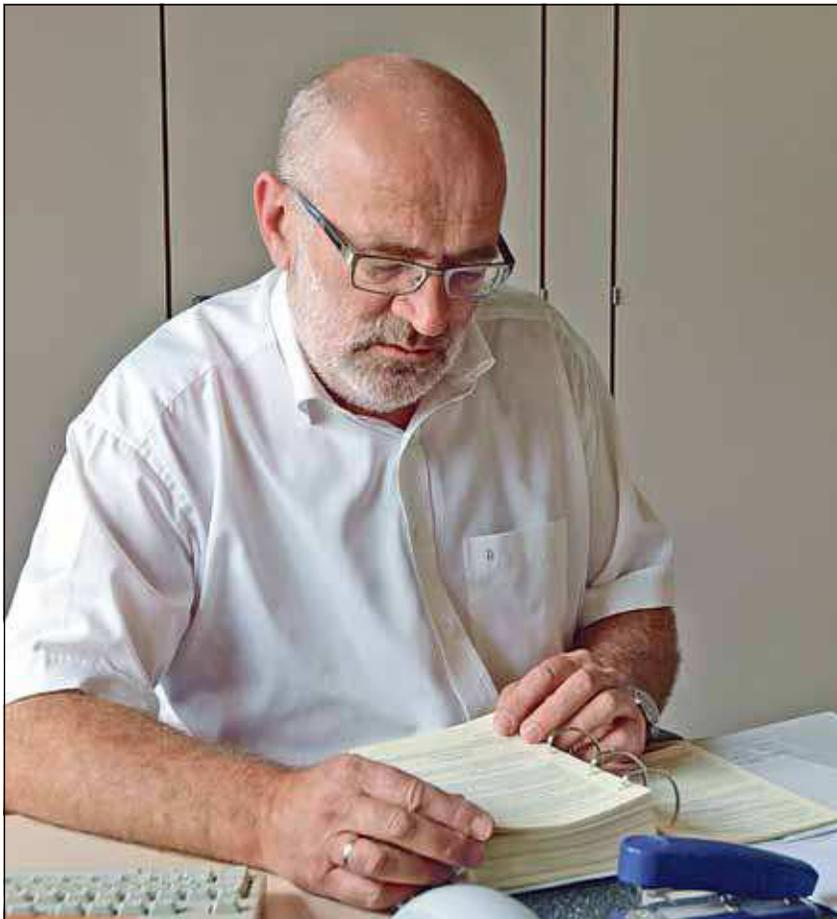
# Kreistag wählt Claus Potje

**Mit einer Mehrheit von 32 zu 11 Stimmen wählte der Kreistag Bad Dürkheim den bisherigen Kreisbeigeordneten Claus Potje zum Ersten Kreisbeigeordneten für den Landkreis. Am 1. Juli diesen Jahres trat er sein neues Amt an.**

Ein Neuer ist Claus Potje in der Kreisverwaltung nicht. Er begann bereits am 15. August 1974, damals als sogenannter Dienstanfänger, beim Landkreis seine Ausbildung im mittleren nichttechnischen Dienst. Nach bestandener Prüfung blieb er der Kreisverwaltung Bad Dürkheim treu und verfolgte zunächst die Laufbahn des mittleren Dienstes bis 1979, dann wechselte er als Kreissekretär zum Aufstiegsbeamten für den gehobenen nichttechnischen Dienst. Der Aufstieg gelang ihm, so dass er ab 1981, nun als Kreisinspektor, neue Aufgaben in der Verwaltung übernahm.

## Berufsbegleitendes Studium

Neben dem täglichen Dienstgeschäft nutzte Potje die Zeit und absolvierte an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Kaiserslautern ein berufsbegleitendes Studium. Im Februar 1992 trug dieses Engagement Früchte und er schloss das Studium erfolgreich mit dem Verwaltungsdiplom in Betriebswirtschaftlicher Fachrichtung ab. Nach verschiedenen anderen beruflichen Stationen beim Land-



Am Schreibtisch: der neue Erste Kreisbeigeordnete Claus Potje.

kreis, leitete Claus Potje, zuletzt als Oberamtsrat, von 1996 bis 2001 die Abteilung 3 – Sicherheit, Ordnung und Verkehr. 2001 suchte der Landkreis, nachdem Sabine Röhl von den Bürgern zur Nachfolge von Georg Kalbfuß als Landrätin gewählt wurde, einen neuen hauptamtlichen Kreisbeigeordneten.

## Ernennung im Jahr 2001

Der Kreistag fand diesen in der Person des SPD-Mannes Potje und so konnte er am 1. November 2001 die Ernennungsurkunde für das Amt in Empfang nehmen. Mit der Ernennung wurde Claus Potje die Verantwortung über den Geschäftsbereich II, der die Bereiche Kreisjugend- und Sozialamt sowie das Gesundheitsamt umfasst, übertragen. Bis dahin führte Potje die Geschicke seiner Heimatgemeinde Kleinkarlbach 13 Jahre lang als Ortsbürgermeister, legte dieses Amt jedoch nieder, um sich der neuen anspruchsvollen Aufgabe voll widmen zu können.

Potjes Arbeit und Engagement als Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter würdigte der Kreistag Bad Dürkheim im Jahr 2009, als er diesen nach der ersten Amtszeit für weitere acht Jahre im Amt bestätigte. Am 1. Juli 2013 begann für den bekannten FCK-Anhänger und Vorsitzenden des TV Kleinkarlbach nun die neue Amtszeit als Erster Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter.

**HASSLOCH: GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTAG FÜR SENIOREN**

# Informationen und Unterhaltung

**Mit zunehmendem Alter gewinnt die Gesundheit an Bedeutung. Auch spielt die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und bei der Mobilität eine Rolle. Dem trägt eine Veranstaltung in Haßloch speziell für Senioren Rechnung: Die Gemeindeverwaltung und der Seniorenbeirat laden am Samstag, 14. September, von 10 bis 17 Uhr in die Schillerschule Haßloch zum „8. Sicherheits- und Gesundheitstag für Senioren“ ein.**

Verschiedene Vereine, Institutionen, Verbände und Einrichtungen werden an dieser Veranstaltung, welche alle zwei Jahre stattfindet, teilnehmen. Den Seniorinnen und Senioren soll an diesem Tag die Möglichkeit gegeben werden, durch gezielte Beratung, Aufklärung sowie Fachgespräche und Vorträge Informationen und Anregungen über die Sicherheit und das allgemeine Wohlbefinden zu erhalten. Doch nicht nur Information wird groß geschrieben. In der Schillerschule ist nach Veranstalterangaben auch für die Unterhaltung ebenso gesorgt wie für Essen und Trinken.



Viel Information für Senioren: Gesundheitstag in Haßloch.

## HAMBACHER SCHLOSS: WISSENSCHAFTLICHE ANALYSEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

# Forum bringt die Spitzenleute

Das Hambacher Schloss wird zehn Tage vor der Bundestagswahl seinem Namen als einem Forum der Demokratie gerecht wie selten: Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich am Mittwoch, 11. September, ab 19 Uhr im Festsaal über die Positionen der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten aus Rheinland-Pfalz ein Bild machen.

In der Reihe „Demokratie-Forum“, das die Stiftung Hambacher Schloss viermal im Jahr mit dem Südwestrundfunk (SWR) veranstaltet, können die Besucher die Politikerinnen und Politiker von sechs Parteien kritisch auch mit eigenen Fragen prüfen.

Unter der bewährten Gesprächsleitung von Prof. Dr. Thomas Leif kommen Themen wie die Rettung des Euro, Altersarmut, Arbeitsmarktreformen, Datenschutz oder „soziale Gerechtigkeit“ zur Sprache.

Es debattieren auf dem Podium: MdB Prof. Dr. Maria Böhmer (CDU), aus Frankenthal, Staatsministerin bei der Bundes-

kanzlerin; MdB Andrea Nahles (SPD-Generalsekretärin) aus Mayen; MdB Tabea Rößner aus Mainz (Die Grünen); Vincent Thenhart aus Neustadt/Weinstr. (Piratenpartei); MdB Alexander Ulrich (Die Linke) aus Kaiserslautern sowie MdB Dr. Volker Wissing (FDP) aus Landau.

**Ganz neu:** zwei erfahrene Politik-Wissenschaftler analysieren die Statements der Kandidaten. Es sind Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte (Uni Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli (Uni Koblenz-Landau).

Zusätzlich werden **fachkundige Schüler/innen** der Sozialkunde von Simone Hoff (Werner-Heisenberg-Gymnasium, Bad Dürkheim) und Norbert Lindemann (Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium, Neustadt) mit diskutieren.

Alle Podiumsteilnehmer stehen danach zu persönlichen Gesprächen bereit. Gewinnerinnen kredenzen zur offenen Runde ihre Weine.

**INFO Anmeldung: Demokratieforum@hambacher-schloss.de**



Auf dem Podium: Alexander Ulrich, Andrea Nahles, Volker Wissing, Dr. Maria Böhmer (oben v. li.) sowie Tabea Rößner, Vincent Thenhart, Ulrich Sarcinelli und Dr. Rudolf Korte (unten v. li.).

## Dr. Schiffmann im Ruhestand



Verabschiedung: Dreyer und Schiffmann.

Mit dem 32. Hambacher Disput der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz verabschiedete sich auch deren Leiter Dr. Dieter Schiffmann in den Ruhestand.

Am Tag vor seinem 65. Geburtstag hatte er es mit der Einladung zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“ noch einmal geschafft, den Festsaal im Hambacher Schloss mit fast 200 Personen zu füllen. In seiner Begrüßung nannte Schiffmann die Themenwahl „spalterische Leitdebatte zur wachsenden sozialen Ungleichheit“. Die Schirmherrin und Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, die gebürtige Neustadterin Malu Dreyer, sieht in dem „Disput wichtige Anregungen für die in der Politik Tätigen“. Auch sie fühle sich von den freiheitlichen Gedanken des Ortes immer inspiriert. Sie verwies auf die Sozialstaatsparadigmen der Verfassung und appellierte, nicht große Teile der Bevölkerung abzuhängen. Drei Sozialwissenschaftler stellten in Vorträgen unterschiedliche Ansätze vor, die rege diskutiert wurden.

## Erinnert an „Wunderkindreise“



Junges Genie: Herbert Schuch.

Musik von Mozart bringt die Saisonöffnung der Konzerte der Landesstiftung „Villa Musica“ am Sonntag, 15. September, um 18 Uhr im Hambacher Schloss.

Das Programm erinnert an die „Wunderkindreise“ des 7-jährigen Wolfgang, der vor 250 Jahren mit seiner Familie auf dem Weg von Mannheim nach Mainz auch durch die Vorderpfalz kam. Der Abend beginnt mit dem Klavierquartett g-Moll (KV 478). Am Flügel sitzt Herbert Schuch, „einer der genialsten jungen Pianisten Deutschlands“ (Zitat „Villa Musica“). Das Streichquintett D-Dur (KV 593) präsentiert Cellist Alexander Hülshoff aus Bad Bergzabern, künstlerischer Leiter der Villa Musica, mit jungen Streichern. Sopranistin Alexandra Samouilidou, in Hamburg mit Händelarien bekannt, singt „Lucio Silla“ und „Idomeneo“. Krönender Abschluss: Schuch, Hülshoff und die „Villa-Streicher“ mit dem Klavierkonzert A-Dur (KV 414). Karten: 06131/9251800, 06321/9597880, www.villa-musica.de

## HAMBACHER SCHLOSS: GUTE ERFAHRUNGEN MIT DEM FSJ

# Jetzt selbstbewusster

Beide hatten als Abiturthemen das Hambacher Fest beziehungsweise die Revolution 1848 – was also lag näher, als dass Sonja Herrmann (Bad Dürkheim) und Anna Elisabeth Krebs (Heidelberg) ihr „Freiwilliges Soziales Jahr Kultur“ (FSJ) im Hambacher Schloss, der „Wiege der Demokratie“, absolvierten.

Jetzt zogen die angehenden Studentinnen (beide 20) positive Bilanz. Für die Heidelbergerin, die in Saarbrücken Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte studieren und später Journalistin werden will, war es die Bestätigung, dass sie richtig liegt. Dagegen strebt die Pfälzerin ein Studium der Wirtschaftswissenschaften und Betriebspädagogik in Landau an. Auch sie sieht sich auf dem richtigen Weg.

Das Internetportal des FSJ wies den Weg über das Kulturbüro Rheinland-Pfalz zur Stiftung Hambacher Schloss. Ein bisschen mehr Selbstständigkeit wollte Anna Elisabeth Krebs bekommen. Und auch Sonja

Herrmann merkte: „Ich war früher sehr zurückhaltend, das hat sich gewendet.“

Die aufgeschlossenen und kommunikativen jungen Frauen – beide bezeichnen sich als Leseratten – konnten diese Charaktereigenschaften gut anwenden: Vor allem bei Führungen und im Umgang mit kritischen Gästen. „Jeden Tag zur Arbeit“ – das war etwas anderes als jeden Tag zur Schule. Dienst an der Kasse, in der Dauerausstellung, Ideen mitentwickeln, mitwirken beim Gestalten von Veranstaltungen, Telefondienst, Marketing – „unsere FSJlerinnen konnten alle Abteilungen im Schloss durchlaufen“, erklärt Charlotte Dietz vom Marketing, ebenfalls Kulturwissenschaftlerin. Für sie ist deutlich, dass die jungen Menschen (seit 2008 gibt es FSJ im Schloss) lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen, aber auch gleichzeitig Hilfe für das Schlossmanagement zu sein.

Ab September sind wieder zwei FSJler im Schloss – diesmal zwei junge Männer aus der Pfalz.



Nicht mehr so zurückhaltend: Sonja Herrmann.



Auf dem richtigen Weg: Anna Elisabeth Krebs.

## HASSLOCH: NEUE QUERUNGSHILFE

# Sicher über die Kreisstraße

Wer mit dem Rad oder zu Fuß die K 14 zwischen Haßloch und Lachen-Speyerdorf kreuzen will, tut dies nun weit sicherer als in der Vergangenheit. Dank einer neuen Querungshilfe. Hier, fast direkt an der Grenze zwischen dem Landkreis Bad Dürkheim und dem Gebiet von Neustadt, queren zwei gern genutzte Fahrradwege die Kreisstraße.

Nachdem es hier zu schweren Verkehrsunfällen kam, wurde 2009 als Sofortmaßnahmen die Geschwindigkeit zunächst auf 70 Kilometer pro Stunde reduziert. Es zeigte sich jedoch, dass die kreuzenden Fußgänger und Fahrradfahrer durch Raser weiterhin erheblich gefährdet wurden.

### Bedarf 2010 festgestellt

Auf Anregung der Gemeinde Haßloch stellte der Landesbetrieb Mobilität Speyer (LBM) 2010 dann die Notwendigkeit einer Querungshilfe an dieser Stelle fest.

Nach Planungsauftrag an den LBM und dem zustimmenden Beschluss des Kreisausschusses konnte die Maßnahme umgesetzt werden. Auf einer Länge von rund 200 Metern wurde die K 14 so umgebaut, dass einerseits die Geschwindigkeit auf der Kreisstraße durch einen Fahrbahnteiler an dieser Stelle reduziert wird und andererseits die Straße in zwei Etappen sicher überquert werden kann.

### Erhebliches Plus an Sicherheit

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld freute sich beim Vororttermin am 11. Juni, bei dem auch Vertreter der Gemeinde Haßloch und der Polizei zugegen waren, dass so die Anbindung an den Palatia-Radweg nicht nur sicherer, sondern auch attraktiver geworden ist. Einig waren sich mit dem Landrat die Vertreter der Gemeinde Haßloch, des LBM und der Polizeiinspektion Haßloch, dass durch die Lösung ein erhebliches Plus an Sicherheit für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer geschaffen wurde.



Vor Ort (v.l.n.r.): der Haßlocher Beigeordnete Franz-Josef Jochem, Kriminalhauptkommissar Jochen Gleich, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, der Haßlocher Beigeordnete Gerhard Postel, Elmar Walther von der Bauverwaltung Haßloch, der Haßlocher Bürgermeister Lothar Lorch, Manfred Borell, stellvertretender Dienststellenleiter des Landesbetriebs Mobilität Speyer und Wolfgang Jünger von der Gemeindeverwaltung Haßloch.

## BAD DÜRKHEIM: ZERTIFIKATE FÜR KURSTEILNEHMER

# Türkisch für Türken



Die Absolventen mit (v.l.) dem Fachbereichsleiter Sprachen der Kreisvolkshochschule (Kvhs), Hans A. Kubischta, und Landrat Ihlenfeld, dem Pädagogischen Fachreferenten für Sprachen, Integration und Alphabetisierung des VHS-Landesverbands, Dirk Wolk-Pöhlmann, der Leiterin der Kvhs, Regine Holz, und der Leiterin des Vorbereitungskurses, Sevinc Fehime Gencyilmaz.

Am 27. Juni konnten die acht Absolventen nach erfolgreicher Teilnahme an den Kursen und der abschließenden Prüfung Türkisch B 1 bzw. B 2 ihre Zertifikate aus der Hand von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld entgegen nehmen.

Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (Kvhs) ist anerkanntes Prüfungszentrum der telc GmbH in Frankfurt/M. telc steht für „The European Language Certificates – die Europäischen Sprachenzertifikate“. Das Besondere an den Prüfungen telc Türkçe Okul B1 bzw. B2 ist, dass diese sich speziell an türkischstämmige Jugendliche richten, die Sprachkenntnisse in ihrer Familien- oder Elternsprache erwerben wollen. Die Schüler/innen wurden in Deutschland geboren, zwei gehen auf das

Werner-Heisenberg-Gymnasium und sechs besuchen die Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim. Die eintägige Prüfung war die erste in Rheinland-Pfalz in diesem wichtigen Projekt, bei dem die Jugendlichen in der Schule Türkischunterricht und in den Osterferien einen Vorbereitungskurs bei der Kvhs bekamen. Mit der Prüfung sind nun ihre mündlichen und schriftlichen Türkischkenntnisse auf der Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) durch ein europaweit anerkanntes Sprachenzertifikat dokumentiert. Zweimal wurde die Note Zwei vergeben, sechsmal die Note Eins. Glückwünsche zu dieser Leistung erhielten die Prüflinge von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, der ihnen beste Wünsche für ihr Berufsleben in einer immer kleiner werdenden Welt mit auf den Weg gab.

# REMONDIS®

## Containerdienst Wertstoffhof Recycling



REMONDIS GmbH & Co.KG

Saarburger Str. 33

67071 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 595 02 70

Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH

In den Seewiesen 11

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 / 805 200

Fax: 06323 / 805 299

Internet: [www.remondis.de](http://www.remondis.de)

E-Mail: [info@remondis.de](mailto:info@remondis.de)

# 2000 – 2013: Erhard Freunscht als



# s Erster Kreisbeigeordneter



## Zu den Fotos

- 1** Die Pfälzische Weinkönigin Karen Storck übergibt Erhard Freunschut einen Ball vom FFC Niederkirchen mit den Unterschriften der Spielerinnen der Frauen-Nationalelf. Der Ball wurde später zugunsten von Frauenprojekten für 400 Euro versteigert.
- 2** Beim Spatenstich zum neuen Eingangsgebäude für das Hambacher Schloss mussten neben Erhard Freunschut auch Staatssekretär Walter Schumacher, Architekt Max Dudler und Finanzminister Dr. Carsten Kühl Hand anlegen.
- 3** Auf sein Kommando hin starteten die Läuferinnen und Läufer zum ersten Pfälztrail in Hertlingshausen.
- 4** Eine Solaranlage als Bürgerprojekt: Lokaltermin vorab mit Schulleiterin Christine Hewer und Initiator Felix Schäfer auf dem Dach der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim.
- 5** Kreisfeuerwehrrinspektor Michael Müller (l.), hier mit dem Stellvertretenden Kreisfeuerwehrrinspektor Ulrich Neunzlinger, bescheinigt Freunschut ein großes Verständnis für die Belange der Feuerwehr.
- 6** Neue Bezirksschornsteinfeger, hier Uli Merk, erhielten ihre Ernennungsurkunde vom Ersten Kreisbeigeordneten.
- 7** Beim „Girls Day“ 2011 auf der Deponie Friedelsheim im Gespräch mit Mädchen, die Einblicke in typische Männerberufe bekommen wollten.
- 8** Bei ihrer Sommerreise 2012 machte Wirtschaftsministerin Eveline Lemke auch Station im Landkreis. Hier besucht sie mit Erhard Freunschut den Erlebnispfad in Deidesheim.
- 9** Der Landkreis präsentiert sich 2011 in Koblenz auf der Bundesgartenschau.
- 10** Ein großer Schritt für die Feuerwehr im Landkreis ist die Einführung der digitalen Alarmierung, für die sich Freunschut stark einsetzte.
- 11** Verdient: stehende Ovationen zur Verabschiedung als Erster Kreisbeigeordneter am 2. Juli im Dürkheimer Haus, rechts seine Frau Jutta.



Da ist nicht immer drin was draufsteht: Batterien sind häufig nicht korrekt gekennzeichnet. Auch enthalten sie oft Schadstoffmengen, die weit über den zulässigen Grenzwerten liegen.

## HINTERGRUND: BATTERIEN SIND OFT NICHT RICHTIG GEKENNZEICHNET

# Ganz gefährliche Giftzwerge

Eine Reihe von Batterien enthält zu viele Schwermetalle. Davor warnt das Umweltbundesamt (UBA), nachdem es 300 handelsübliche Batterien und Akkus auf ihren Quecksilber-, Cadmium- und Blei-Gehalt hin untersucht hat. Zusätzliche Mängel stellen die Tester auch im Fall der Kennzeichnung fest.

„Fast jede zweite Zink-Kohle-Batterie überschreitet den Cadmium-Grenzwert“, konstatiert UBA-Präsident Jochen Flasbarth. Seine Behörde empfiehlt, stattdessen Alkali-Mangan-Batterien zu verwenden.

den. Und mehr noch: „Wo immer möglich, sollte ohnehin auf die allzu verschwenderische Art der Energieversorgung mit Batterien verzichtet werden. Akkus, beispielsweise Lithium-Ionen-Akkus, sind eindeutig die bessere Wahl“, sagt Flasbarth.

### Zu viel Cadmium und Schwermetalle

Die geringste Menge an Schwermetallen enthielten Lithium-Ionen-Akkus, die beispielsweise in Handys verwendet werden, und eben Alkali-Mangan-Batterien. Deutlich schlechter schnitten die Zink-Kohle-Rundzellen ab, die beispielsweise in Fernbedienungen oder Taschenlampen verwendet werden. Etwa die Hälfte dieser getesteten Batterien enthielt mehr Cadmium, als der Grenzwert von zwanzig Milligramm pro Kilogramm Batterie erlaubt.

Die schlimmsten Fälle: In einem Fabrikat wurde der Cadmium-Grenzwert um das Achtfache überschritten.

Cadmium und Quecksilber sind schädlich für Menschen, Tiere und Pflanzen. Deshalb dürfen Batteriehersteller

sie nur in sehr geringen Mengen einsetzen. Überschreiten diese Schwermetalle die im Batteriegesetz vorgeschriebenen Schwellenwerte, müssen sie als Inhaltsstoff gekennzeichnet werden: Batterien und Akkus müssen dann die entsprechenden Symbole tragen: „Hg“ für Quecksilber, „Cd“ für Cadmium und „Pb“ für Blei.

### Mangelhafte Kennzeichnung

Doch dies wird nicht immer oder nur unzureichend getan, wie die Umweltbehörde feststellen musste: „Bei fast der Hälfte der untersuchten Knopfzellen fehlte die Quecksilber-Kennzeichnung, obwohl dessen Gehalt nachweislich den vorgegebenen Schwellenwert überschritten hatte.“ Darüber hinaus ließen sich in einigen als „quecksilberfrei“ gekennzeichneten Knopfzellen dennoch zwischen knapp einem halben bis zwei Prozent des hochgiftigen Schwermetalls nachweisen. Auch die Hälfte der Batterien, die wegen zu hohem Bleigehalt das Symbol „Pb“ hätte tragen müssen, war nach UBA-Angaben nicht gekennzeichnet.

Positiv hebt die Umweltbehörde immerhin Alkali-Mangan-Batterien und Lithium-Ionen-Akkus hervor: Wenigstens deren Schwermetallgehalte sollen in allen untersuchten Fällen unterhalb der gesetzlichen Schwellenwerte gelegen haben, so dass keine Kennzeichnung nötig war.

Die Studie (66 S.) „Überprüfung der Quecksilber-, Cadmium- und Blei-Gehalte in Batterien – Analyse von Proben handelsüblicher Batterien und in Geräten verkaufter Batterien“ erhalten Sie als PDF unter [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/4438.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/4438.pdf)

**INFO** Den UBA-Ratgeber (52 S.) Batterien und Akkus erhalten Sie kostenlos als PDF unter [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/4414.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-I/4414.pdf); Daten zur Rücknahme und Verwertung von Altbatterien gibt es unter [www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodent=3145](http://www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodent=3145)

## INFO

### Rücknahme und Verwertung

Im Jahr 2011 wurden 43.334 Tonnen Gerätebatterien in Deutschland in Verkehr gebracht, so viel wie nie zuvor.

- Darunter haben die wieder aufladbaren Batterien einen Anteil von rund 72 Prozent. Dieser Anteil verlagert sich von Jahr zu Jahr zugunsten der umweltfreundlicheren Akkus.
- Im Jahr 2011 wurden 17.728 Tonnen (43,2 Prozent) nach Gebrauch gesammelt, ein Anstieg um 0,7 Prozent gegenüber 2010.
- Die Rücknahmestellen ließen aber 18.575 Tonnen stofflich verwerten, also etwas mehr als gesammelt wurde. Wie das? Das liegt laut dem UBA an Lagerbeständen aus den Vorjahren, die hinzugekommen sind.

Quelle: UmweltBriefe 10, 23.05.2013

## Zur Sache: Drei Batterientipps

### 1. Alternativen suchen.

Stellen Sie sich die Frage: Kann ich batteriebetriebene Geräte durch alternative batteriefreie Produkte ersetzen? Langfristig entlastet das Ihren Geldbeutel und schon die Umwelt. Muss der Turnschuh wirklich blinken, der Teddy sprechen, die Grußkarte singen? Zusätzlich zur Schwermetallbelastung fällt nämlich auch die Energiebilanz von Batterien deutlich negativ aus. So wird bei der Herstellung von Batterien 40- bis 500-mal mehr Energie eingesetzt, als in der Batterie zur Verfügung steht. Ähnlich ungünstig sieht es mit den Kosten aus. Elektrische Energie aus Batterien der Baugröße AA ist mindestens 300-mal teurer als

Energie aus dem Netz. Daher lohnt es sich, gezielt nach Produkten zu suchen, die ohne Batterien funktionieren. Auf solche weisen Qualitätssiegel wie „Der Blaue Engel“ hin.

### 2. Akku statt Batterien nutzen.

Grundsätzlich ist empfehlenswert, sofern technisch möglich, Batterien durch Akkus zu ersetzen, also durch wieder aufladbare Batterien. Deren Verwendung mildert in den meisten Fällen die allzu verschwenderische, ineffiziente Art der Energieversorgung. Ersetzt man Batterien durch Akkus, kann man etwa ein halbes Kilogramm klimarelevantes Kohlendioxid pro Servicestunde der Batterie sparen.

### 3. Nicht in den Hausmüll.

Am Ende ihrer Lebensdauer gehören Altbatterien und Akkus in keinem Fall in die Mülltonne. Geben Sie Gerätealtbatterien und Altkkus möglichst bei den Händlern ab, die in ihren Läden zumeist Sammelboxen stehen haben. Sie leisten damit einen wertvollen Umweltbeitrag. Auch die Kommunen nehmen Altbatterien und Altkkus zurück, zum Beispiel über Schadstoffmobile oder auf Recyclinghöfen. Die Altbatterien und Altkkus werden anschließend sortiert und der Verwertung zugeführt. Der Kreislauf schließt sich, die gewonnenen Fraktionen können wieder zur Batterie- und Akkuherstellung verwendet werden.

## LUDWIGSHAFEN: MÜLLHEIZKRAFTWERK ÜBER GESETZLICH GEFORDERTEN EFFIZIENZWERTEN

# Verwertung auf hohem Niveau

Auf Basis eines aktuellen Gutachtens von ETI in Heidelberg für 2012 wird dem Müllheizkraftwerk (MHKW) Ludwigshafen ein sehr hoher **R1-Wert\*** (R1-Wert = Maß für die Energieeffizienz nach EU-Abfallrahmenrichtlinie) von 0,95 (MHKW), bzw. 1,05 für die Kombination MHKW/Fernheizkraftwerk (FHKW) bescheinigt. Zum Vergleich: Im Jahr 2009 lag das MHKW bei 0,84 (MHKW), bzw. 0,86 (Kombination MHKW/FHKW). Gesetzlich gefordert ist für ein MHKW, das den Verwerterstatus nach R1 führen möchte, ein Wert von 0,60 bzw. 0,65. Das MHKW Ludwigshafen liegt also erheblich über dem gesetzlich Geforderten!

Dieses hohe Niveau und der nochmalige Anstieg des R1-Wertes ist wie folgt begründet: Im Gegensatz zu anderen MHKWs in Deutschland, die zeitgleich mit dem MHKW Ludwigshafen in 60er Jahren geplant und gebaut wurden, haben die Ingenieure in Ludwigshafen seinerzeit eine hohe Energieeffizienz angestrebt und die Anlage mit einem Wasser-Dampf-Kreislauf mit 420 Grad Celsius Temperatur bei einem Überdruck von 42 bar ausgelegt. Dies führt zu dem hohen Niveau des R1-Wertes (zum Vergleich: andere bauzeitgleiche MHKWs liegen bei teilweise unter 0,60).

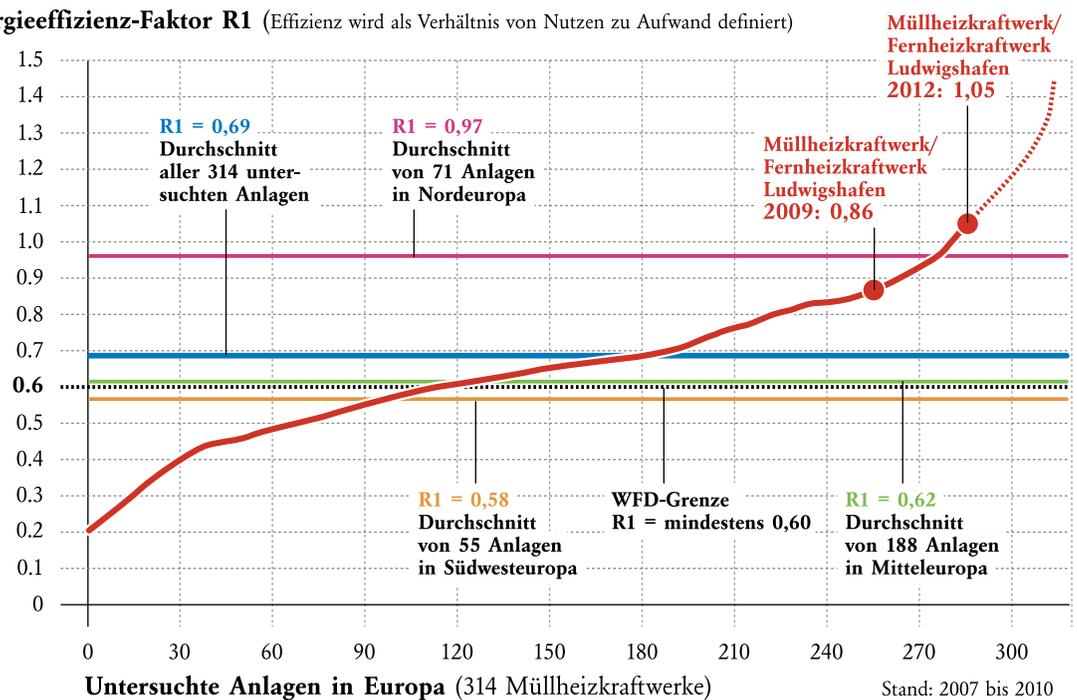
Zusätzlich haben die Technischen Werke Ludwigshafen AG (TWL) in den letzten Jahren in ihr Fernwärmenetz investiert und so den Fernwärmeabsatz vergrößert, was den Anstieg des R1-Wertes erklärt.

Auch im europäischen Quergleich können sich MHKW und FHKW Ludwigshafen sehen lassen: Ein Vergleich des aktuell erreichten R1-Wertes mit einer Studie des europäischen Dachverbandes CEWEP unter den 314 MHKWs in Europa zeigt, dass das MHKW Ludwigshafen zu den besten Anlagen in Europa gehört und weit über dem Durchschnitt liegt! Die geschwungene Kurve in dem beigefügten Diagramm zeigt die R1-Werte (2007-2010) aller 314 europäischen MHKWs. Die beiden roten Punkte stellen die erreichten R1-Werte (2009/2012) des MHKW/FHKW Ludwigshafen dar. Auf dieser guten Basis erhielt das MHKW von der SGD Süd wiederum die behördliche Bestätigung des sogenannten „Verwerterstatus“. Bereits der in 2012 durch die SGD Süd erteilte Verwerterstatus für die Jahre 2009-2012 bewirkte, dass das Land Rheinland-Pfalz in seiner Anfang 2013 vorgelegten Abfallbilanz 2011 erstmals die „Siedlungsabfälle aus Haushalten“ der GML-Gesellschafter unter „verwertete Abfallmengen“ subsumierte. Dies führt im Unterschied zu den Vorjahren dazu, dass nun Verwertungsquoten für die Siedlungsabfälle (abgesehen von den Bau- und Abbruchabfällen) von nahezu 100 Prozent bei allen GML-Gesellschaftern in der Abfallbilanz des Landes bestätigt werden!

Zusätzlich zum hohen Niveau der energetischen Verwertung von Siedlungsabfällen im MHKW Ludwigshafen darf der Aspekt „Ressourcen- und Klimaschutz“ nicht vergessen werden: Durch den Betrieb des MHKWs werden jährlich ca. 60.000 Ton-

## ENERGIEEFFIZIENZ VON MÜLLHEIZKRAFTWERKEN

Energieeffizienz-Faktor R1 (Effizienz wird als Verhältnis von Nutzen zu Aufwand definiert)



Quelle: GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen  
Grafik: Dostal

nen/Jahr Steinkohle als Primärbrennstoff eingespart. Zusätzlich wird durch den biogenen Anteil im Abfall im MHKW die Emission von ca. 58.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich vermieden; in Kombination mit dem FHKW der TWL sogar 85.000 Tonnen jähr-

lich! „Im Jahr 2014 wird das MHKW zwar bereits „50 Jahre Start der Anlagenplanung“ feiern, ist aber offensichtlich noch immer eine sehr moderne Anlage zur energetischen Abfallverwertung!“ so Dr. Thomas Grommes, Geschäftsführer der GML.

\* R1 = Verwertungsverfahren, bei dem der Abfall zur Energieerzeugung genutzt werden muss. Der R1-Wert gibt die Höhe der Energieeffizienz an und wird nach einer auf EU-Ebene vorgegebenen Formel errechnet. Die besten Anlagen in Europa liegen bei 1,4 – die schlechtesten bei 0,2.



Besser als das Gesetz verlangt: das Müllheizkraftwerk in Ludwigshafen.

### Stichwort: GML-Abfallwirtschaftsgesellschaft

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH in Ludwigshafen am Rhein ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Städte Ludwigshafen, Mannheim, Worms, Speyer, Neustadt/Weinstraße und Frankenthal/Pfalz sowie der Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und des Rhein-Pfalz-Kreises. Ab 2015 wird der Gesellschafterkreis um die ZAK (Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern - gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern) erweitert. Die GML ist Eigentümerin und Genehmigungsinhaberin des Müllheizkraftwerks (MHKW) Ludwigshafen sowie des Biokompostwerks (BKW) Grünstadt und steht mit diesen beiden Verwertungsanlagen für die Entsorgungs-

sicherheit der Siedlungsabfälle der ca. 800.000 Einwohner der Region. 2012 hatte die GML Umsatzerlöse von 24,4 Millionen Euro zu verzeichnen. Wie auch in den Vorjahren erwirtschaftete die GML dabei in 2012 einen Gewinn nach Steuern von ca. 143.000 Euro, was einer Umsatzrendite von 0,6 Prozent entspricht. Die ausgewiesene Umsatzrendite entspricht damit der einer typisch kommunalen non-profit-Gesellschaft. Im MHKW wurden im Jahr 2012 192.395 Tonnen Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle energetisch verwertet. Die durch die deutsche Gesetzgebung vorgeschriebenen Emissionswerte wurden dabei sicher eingehalten. Aus dem im MHKW durch

die Abfallverbrennung erzeugten Hochdruckdampf wurden im Fernheizkraftwerk der Technischen Werke Ludwigshafen AG (TWL) Fernwärme und Strom produziert. Im BKW Grünstadt wurden im Jahr 2012 38.830 Tonnen Bioabfälle kompostiert und daraus etwa 13.000 Tonnen gütegesicherter Kompost für die Region erzeugt. 125 Schülergruppen sowie weitere Besuchergruppen ließen sich in 2012 im Rahmen des „Freilandklassenzimmers“ von der GML zeigen, was sie für die Region tut. GML - Energie und Rohstoffe für die Region aus Abfällen der Region!

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gml-ludwigshafen.de](http://www.gml-ludwigshafen.de)



Der Landrat des Saale-Holzland-Kreises, Andreas Heller, die Pfälzische Weinprinzessin Franziska Keck und Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld stoßen auf die Partnerschaft der Landkreise an.

**SAALE-HOLZLAND-KREIS/KREIS BAD DÜRKHEIM: BESUCH IM PARTNERKREIS**

# Kontakte nach Thüringen gefestigt



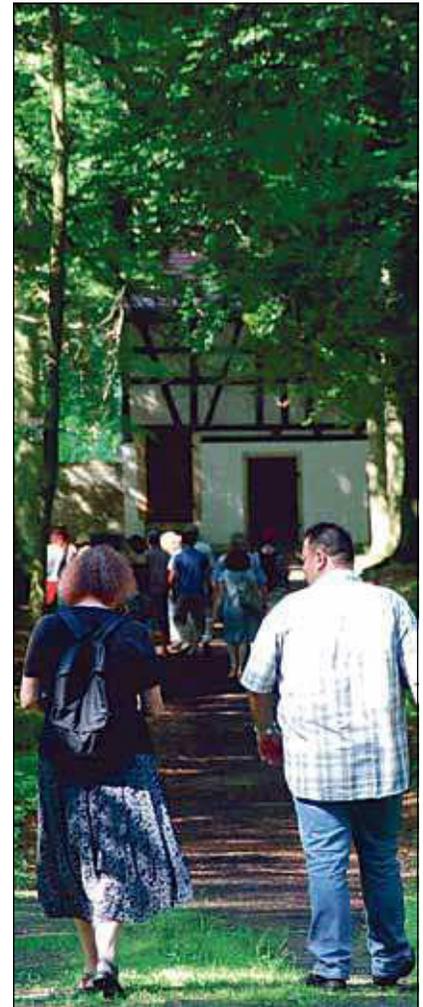
Ein Kleinod im Saale-Holzland-Kreis: der Herzogstuhl, ein Jagdschlösschen auf dem Rieseneck.



Eröffnung des Pfälzer Weinfestes in Bad Klosterlausnitz am 26. Juli mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (li.), der Pfälzischen Weinprinzessin Franziska Keck, dem Landrat des Saale-Holzland-Kreises, Andreas Heller sowie der Bürgermeisterin von Bad Klosterlausnitz, Gabriele Koch.



Zu später Stunde heizt ein Feuerkünstler den Besuchern auf dem Weinfest ein.



Die Delegation besucht die historische Jagdanlage Rieseneck.

LANDKREIS STARNBERG/LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NEUE VERBINDUNGEN GEKNÜPFT

# Berufsschulen als Baustein der Partnerschaft



Eröffnen das Pfälzer Weinfest am 5. Juli: die Pfälzische Weinprinzessin Carina Krack, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, die Haßblocher Bierfestkönigin Jasmin Özdüncüler sowie der Landrat des Landkreises Starnberg, Karl Roth.



Gut besucht: das Pfälzer Weinfest auf dem Kirchplatz in Starnberg.



Verwöhnen die Gäste: die Weingüter Weisbrod (Freinsheim), Pfleger-Karr (Weisenheim am Berg), Franz Nippgen (Neuleiningen), Gehrig (Weisenheim am Sand), Schenk-Siebert (Grünstadt). Dazu reichte Peter Dechant Fischspezialitäten und Christian Speeter Pfälzer Köstlichkeiten.



Landrat Karl Roth begrüßt den neuen „Bayernreferenten“ Arno Fickus (li.).



Legten den Grundstein für die Partnerschaft der Berufsbildenden Schulen (v.li.): Schulleiter Peter Dahmer (Starnberg), Andreas Ludwig (Starnberg), Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld sowie Arno Morgenstern, Schulleiter der Berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim.



Begrüßten die Gäste zur Weidegustation auf der „MS Starnberg“ (v.li.): Landrat Karl Roth, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Pfälzer Weinprinzessin Carina Krack, Gunter Steuer (Geschäftsführer Deutsche Weinstraße e.V.), Pfalzreferentin Barbara Beck sowie Pressereferent Stefan Diebl.

## Haßloch: Andechser Bierfest im September



Weißbier, Brez'n sowie eine super Stimmung: Vom 20. bis 22. September lockt das Andechser Bierfest wieder alle Freunde der bayerischen Bierzeltgemütlichkeit nach Haß-

loch. Und die Blaskapelle Frieding aus dem Partnerlandkreis Starnberg sorgt als einer von vielen Höhepunkten für eine zünftige Gaudi im Festzelt.

**BAD DÜRKHEIM: LOKALER AKTIONSPLAN MIT WANDERAUSSTELLUNG VON 4. BIS 30. SEPTEMBER IM MEHRGENERATIONENHAUS**

# Menschenverachtung dokumentiert

Die Wanderausstellung „NS-Psychiatrie in der Pfalz“ setzt sich mit einem schwierigen, aber wichtigen Thema der Vergangenheit unserer Region auseinander. Im September steht die Ausstellung im Mehrgenerationenhaus in Bad Dürkheim Einzelbesuchern ebenso offen wie Lehrern und Schülern, die sich im Unterricht mit dem Nationalsozialismus beschäftigen.

Mit der Wanderausstellung „NS-Psychiatrie in der Pfalz“ haben das Pfalz-Klinikum und der Bezirksverband Pfalz ein Bildungsangebot geschaffen, das die Auseinandersetzung mit den menschenverachtenden Maßnahmen der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik in der Region unterstützen soll. Menschen aus der gesamten Pfalz wurden Opfer der NS-Psychiatrie.

Am Mittwoch, 4. September, 18 Uhr, eröffnet der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Bad Dürkheim, Claus Potje, die Ausstellung im Mehrgenerationenhaus Bad Dürkheim (Dresdener Str. 2/ Eingang Kanalstraße). Als Vertreter des Pfalz-Klinikums kommen Dr. Michael Brünger, Geschäftsführendes Mitglied des Beirats für Gedenkarbeit am Pfalz-Klinikum (Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie) sowie Paul Bomke, Geschäftsführer des Pfalz-Klini-



Texte und Bilder zeigen, wie in der Pfalz mit Menschen in der Psychiatrie während der Zeit des Nationalsozialismus umgegangen wurde.

kums. Nach der Eröffnungsveranstaltung werden die Exponate bis Montag, 30. September, zu sehen sein.

Die Ausstellung beleuchtet die Vorgänge am Beispiel der pfälzischen Psychiatrie mit dem Schwerpunkt auf der damaligen „Heil- und Pflegeanstalt“ Klingenstein. Texte, historische Dokumente und Bilder

erläutern und veranschaulichen die menschenverachtenden Konsequenzen, die die Unterscheidung zwischen vermeintlich „wertvollen“ und „minderwertigen“ Menschen in der NS-Psychiatrie hatte. Auch der Umgang mit der Vergangenheit nach 1945 ist Thema der Ausstellung. Damit ist die Wanderausstellung „NS-

Psychiatrie in der Pfalz“ eine Einladung an alle Interessierten, insbesondere auch an Schüler und Lehrer, sich mit diesem Kapitel der pfälzischen Psychiatriegeschichte auseinanderzusetzen.

Der Lokale Aktionsplan (LAP) Bad Dürkheim veranstaltet das Projekt. Gefördert wird es vom Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ aus dem Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Trägerschaft der Veranstaltung obliegt dem Protestantischen Dekanat Bad Dürkheim.

## INFO

Ausstellungseröffnung:  
Mi, 4. September, 18 Uhr,  
Öffnungszeiten: Do 5. September  
bis Mo 30. September,  
Mo-Fr 11-16 Uhr, (ohne Führung),  
Di und Do 16-18 Uhr (mit Führung)  
sowie nach Vereinbarung geöffnet für  
Gruppen und Schulklassen (mit Führung).  
Anmeldungen von Schulklassen:  
ab Mittwoch, 21. August, bei  
Diana Hübner Wendel, Externe  
Koordinationsstelle LAP, Tel:  
06322/793617, E-Mail (mit Ihrer  
Rückrufnummer): koordinations-  
lap.duew@evkirchepfalz.de

**LAMBRECHTER TAL: DIE STIFTUNG DES LANDKREISES UNTERSTÜTZT BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

# Ein Auto für die Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe Lambrecht ist nun noch mobiler. Seit kurzem können die Helfer einen Kleinbus nutzen. Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung machte dies möglich.

Bei kleinen Besorgungen helfen, zur Behörde oder zum Arzt begleiten, im Haushalt unterstützen: Die Nachbarschaftshilfe Lambrecht hilft seit drei Jahren mit über 40 Ehrenamtlichen Menschen aus dem Ort, die Unterstützung brauchen. Wenn die Wege lang sind oder jemand schlecht laufen kann, mussten die Helfer bisher ihr Privatfahrzeug nutzen. Doch jetzt steht ihnen ein Kleinbus zur Verfügung, der sogar für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung hat die Anschaffung mit 10.000 Euro unterstützt und finanzierte damit den neuen PKW fast komplett. Auch sonst lebt der Verein „Bürger helfen Bürgern“ von Spenden, die auch Benzinkosten und Versicherung abdecken sollen. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld übergab die Schlüssel zum neuen Fiat Doblo symbolisch an Michael Stöhr, Ortsbürgermeister von



Schlüsselübergabe (v.l.n.r.): Wilhelm Ohler (Trägerverein „Bürger helfen Bürgern“), Petra Rapp (AWO Sozialstation), Manfred Kirr (Bürgermeister VG Lambrecht), Petra Illig (Pflegestützpunkt Lambrecht), Hans-Ulrich Ihlenfeld (Landrat), Michael Stöhr (Stadtbürgermeister Lambrecht)

Lambrecht, der sie für den Verein in Empfang nahm. „Ich freue mich“, sagte Ihlenfeld, „denn genau solche Projekte möchten wir mit der Stiftung unterstützen. Das Fahrzeug ergänzt die Arbeit der Ehrenamtlichen perfekt.“ Gerade im Lambrechter Tal sei es wichtig, dass die Bürger mobil sind, so Ihlenfeld. „Das Engagement der Helfer kann man gar nicht hoch genug halten.“ Stöhr dankte dem Zuschuss der Stiftung und den Spendern allgemein.

„Vor drei Jahren dachten wir nicht, dass die Arbeit des Vereins so umfangreich wird. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass wir uns ein Auto kaufen.“ Petra Illig vom Pflegestützpunkt Lambrecht findet, das „Auto ist Gold wert.“ Aufgrund der Hanglage des Orts könnten viele Hilfeleistungen nur mit dem Auto passieren – bisher brauchte es einen Privat-PKW. Mit dem Vereinsfahrzeug seien die Ehrenamtlichen besser ausgestattet und

## INFO

Die im Jahr 2004 gegründete Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung hat in den vergangenen Jahren viele Projekte im Landkreis finanziell unterstützt. Jährlich werden rund 50.000 Euro für ehrenamtliches Engagement an Vereine und Institutionen im Landkreis ausgeschüttet. Das Hauptaugenmerk liegt dabei zwar überwiegend auf Projekten von und für Kinder und Jugendliche und die Partnerschaftspflege der Schulen mit den Partnern in Polen, Saale-Holzland-Kreis und Starnberg, aber auch Soziale Arbeit und anderes soziales Engagement sind Bestandteil der Förderung.

versichert. Bald sollen die Nachbarorte vom Lambrecht in die Nachbarschaftshilfe einbezogen werden, sodass im ganzen Tal Unterstützung, auch mit dem neuen PKW, möglich ist.



Der Wald rückt näher: Die Sukzession der Wiesen von Kleinfrankreich ist unerwünscht, weil so seltene Arten wie das Breitblättrige Knabenkraut (m.) und das offene Landschaftsbild verschwinden würden.

## CARLSBERG: LANDESPFLEGE DURCH NUTZUNG

# Einsatz in Kleinfrankreich

**Die Kamera im Anschlag, pirscht Eva Rampf sich durchs hohe Gras – und holt sich nasse Füße. Hier im sogenannten Kleinfrankreich, den Flächen im Bereich der Eckbachquelle bei Carlsberg, wundert das die Landespflegerin der Kreisverwaltung Bad Dürkheim allerdings auch nicht. Schließlich nennt man dieses Gelände nicht von ungefähr Feucht- und Nasswiesen. Und mit ihnen hat es Besonderes auf sich: Hier sind charakteristische und teils seltene Pflanzen- und Tierarten heimisch, die es zu erhalten gilt. Büsche und Wald sind deshalb unerwünscht.**

„Feucht- und Nasswiesen entlang von Bach- und Flusstälern, an Seen und Senken, deren Boden im oberen Horizont von Grundwasser beeinflusst oder zeitweise überschwemmt sind, zählen mit zu den artenreichsten Biotopen“, erörtert die Expertin. Im Landkreis kommen sie zum Beispiel abschnittsweise entlang der Ise nach, entlang des Wachenheimer Bachs im Wachenheimer Tal sowie im Bad Dürkheimer und Ellerstadter Bruch vor. Und natürlich hier in Kleinfrankreich. Hinter dem Begriff verbirgt sich eine wahre Naturidylle. Vögel zwitschern, Grillen zir-

pen, die Gräser wiegen sich leicht im Wind. Schmetterlinge und Libellen fehlen auch nicht. Und wer genauer hinschaut, findet zahlreiche seltene Arten, darunter Orchideen wie das Breitblättrige Knabenkraut, das zwischen Mai und Juli auffällig purpurrot blüht. „Die Flächen sind in der Biotopkartierung von Rheinland-Pfalz erfasst sowie als geschützte Biotope nach dem Bundesnaturschutzgesetz kartiert“, erklärt Eva Rampf. „Die Wiesen sind zur Gewinnung von Viehfutter und Einstreu für die Nutztierhaltung beziehungsweise die landwirtschaftliche Produktion kulturhistorisch entstanden. Umwandlung in Fettwiesen und Ackerflächen durch Entwässerung und Düngung würde sie ebenso zerstören, wie das völlige Fehlen von Nutzung, das Verbuschung und Bewaldung zur Folge hätte.“ Um sie zu erhalten, habe das Land Grundstücke angepachtet und strebe an, Landwirte zu finden, die bereit sind, sie extensiv weiterzubewirtschaften.

Der Betrieb, der die Wiesen in Kleinfrankreich bewirtschaftet und auf diese Weise einen Beitrag zum Naturschutz leistet, ist der Kleinsägmühlerhof. Von den 52 Hektar Grünland, die der Hof bewirtschaftet, sind rund 1,5 Hektar Landespflegeflächen. Hier wird einmal im Jahr gemäht – das Mähgut dient als Einstreu in den Ställen – und im Herbst wird das nachgewachsene Gras gemulcht. Pacht zahlen muss der Betrieb für die Flächen nicht, doch einträglich sei die Arbeit auch nicht, räumt Betriebsleiter Richard Danner ein. „Ich finde es aber wichtig, dass die Kulturlandschaft erhalten bleibt“, betont er. Ein weiterer Faktor, der für die Landespflege eine Rolle spielt: „Die Wiesenflächen entlang der Bachtäler sind von wesentlicher Bedeutung für das Landschaftsbild und das Landschaftserlebnis“, sagt Rampf. „Im Pfälzerwald ermöglichen offene Talräume weite Blickbeziehungen und die Bäche werden sichtbar, insbesondere durch begleitende Gehölzsäume. Einzelne Flächen, die verbuschen verhindern die Durchgängigkeit der Wiesentäler und sind deshalb nicht erwünscht.“



Vorsicht, Kamera: Kälber auf dem Kleinsägmühlerhof.

## Zur Sache: Der Kleinsägmühlerhof

Fast 30 Jahre ist er alt: 1985 übernahm die Lebenshilfe Bad Dürkheim die 22 Hektar Wiesen- und Ackerland im Eckbachtal bei Carlsberg, um sie mit geistig behinderten Menschen ökologisch zu bewirtschaften gemäß dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein...“. Inzwischen gehören 100 Hektar Nutzfläche zum Kleinsägmühlerhof, wie Betriebsleiter Richard Danner informiert. Milch und Milchprodukte, Eier, Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Fleisch und Wurst von Schwein und Rind, Brot und Backwaren, Lebenshilfe-Wein, Traubensaft, Naturkost und Brennholz werden hier von 30 betreuten Mitarbeitern erzeugt. Die Hälfte von ihnen lebt auch auf dem Hof. Sie arbeiten nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Milchproduktion und in der zum Hof gehörenden Bäckerei sowie im Hofladen, der die gesamte Produktpalette feilbietet. Seit 1991 ist der Hof ein anerkannter Demeter-Betrieb.

Er beliefert auch Geschäfte in der Region, etwa den Markt „Le Prima“ der Lebenshilfe in Bad Dürkheim. Als „Insel mit einem Zaun drum“ möchte Richard Danner den Kleinsägmühlerhof nicht betrachtet sehen: „Gäste sind hier in Verbindung mit den Öffnungszeiten des Hofladens immer willkommen“, betont er. So wird auch einmal im Jahr ein Hoffest gefeiert, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Danner: „Wir wollen ein Teil der Gesellschaft sein.“

### INFO

#### Charakteristische und teils seltene Arten im Bereich der Eckbachquelle („basenarme Pfeifengraswiesen“):

Gewöhnliche Waldengelwurz, Sumpf-Kratzdistel, Sumpf-Veilchen, Herbstzeitlose, Blutwurz, Teufelsabbiss, Großer Wiesenknopf, Echtes Mädesüß, Brennender Hahnenfuß, Blutweiderich, Kuckucks-Lichtnelke, Pfeifengras, Spitzblütige Binse, Rotes Straußgras, Rotschwengel und Breitblättriges Knabenkraut.

**INFO Demeter-Betrieb der Lebenshilfe Bad Dürkheim, Kleinsägmühlerhof, Kleinsägemühle 2, 67317 Altleiningen, Hofladen: 06356 963825; geöffnet: Di Fr 8.30-18.30 Uhr, Mo Do 15-18.30 Uhr, Sa 8.30-12 Uhr**

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: VERLEIHUNG DER AUSZEICHNUNG „BARRIEREFREIES RHEINLAND-PFALZ“

# Tourismus für alle

Zum ersten Mal hat die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke Ende Juni im feierlichen Rahmen in Bad Kreuznach 95 Betriebe mit dem Zertifikat „Barrierefreies Rheinland-Pfalz“ ausgezeichnet. Die Betriebe mussten dazu landesweite Richtlinien und Qualitätskriterien erfüllen. Ministerin Lemke überreichte auch Zertifikate an Betriebe des Landkreises Bad Dürkheim.

Worüber viele Urlauber gar nicht nachdenken, kann für Behinderte zum Problem werden: Schon kleine Absätze von wenigen Zentimetern an einer Eingangstür oder eine kompliziert aufgebaute Stadtführung trüben dann den Feriengenuß. Das Zertifikat zeichnet Betriebe aus, die beispielsweise ein besonderes Angebot für behinderte Menschen anbieten, ihre Mitarbeiter für die Problematik sensibilisieren oder entsprechende Pauschalangebote offerieren.

Deidesheim war, neben Bad Neuenahr-Ahrweiler, einer der Wegbereiter des barrierefreien Tourismus in Rheinland-Pfalz. Die Region stellt sich in vielen Bereichen auf die Bedürfnisse eingeschränkter Menschen ein, so Stefan Wemhoener, Geschäftsführer der Tourist Service GmbH: Zum Beispiel wurde die Tourist-Information barrierefrei umgestaltet, der Erlebnispark mit einer rollstuhlgerechten Toilettenanlage eröffnet, Betriebe können sich zu dem Thema schulen lassen. Und die „entschleunigte Stadtführung“ zählt inzwischen zu den meistgebuchten Angeboten. Fünf Betriebe wurden in der Urlaubsregion Deides-



Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (li.) überreicht die Zertifikate „Barrierefreies Rheinland-Pfalz“ an (v.r.): Ulrike Dittrich (Hambacher Schloss), Axel Schäfer (Weingut Schäfer in Mußbach), Stefan Wemhoener (Tourist Service GmbH Deidesheim) sowie Silvia Robert (Gästehaus Ritter von Böhl in Deidesheim). Mit dabei: der Deidesheimer Stadtbürgermeister Manfred Dörr.

heim ausgezeichnet: Die Tourist Service GmbH Deidesheim, die das Projekt „barrierefreies Deidesheim“ zusammen mit der Stadt Deidesheim federführend umsetzt, das Steigenberger Hotel, der Ketschauer Hof/Restaurant Freudstück, das Gästehaus Ritter von Böhl sowie der Winzerverein Deidesheim. Außerdem wurden zertifiziert: Drei Betriebe aus Speyer, das Weingut Schäfer aus Neustadt und das Hambacher Schloss, das in den vergangenen Jahren barrierefrei wurde.

Matthias Rösch, der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen,

erklärte: „Rheinland-Pfalz hat beim barrierefreien Tourismus viel zu bieten, gelungene Beispiele sind das Hambacher Schloss und die Festung Ehrenbreitstein.“ Mit dem Zertifikat würden diese nun als barrierefreie Attraktionen erkennbar, sodass Menschen mit Behinderungen wissen, wo ein erholsamer und interessanter Urlaub im Land möglich ist. „Damit wird Inklusion auch im Bereich Tourismus ein gutes Stück voran gebracht“, sagt Rösch.

Bereits 2012 war der Leitfadens „Barrierefreies Rheinland-Pfalz“ von Ministerin Lemke gemeinsam mit Dr. Achim

Schlömer von der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und Stadtbürgermeister Manfred Dörr in Deidesheim vorgestellt worden. Der Leitfaden steht allen Kommunen und interessierten Betrieben zur Verfügung und ist bei der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH abrufbar.

**INFO** Mehr zur Zertifizierung und Datenbank der barrierefreien Betriebe im Internet unter <http://barrierefrei.gastlandschaften.de/>

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: HEITERER AUFTRITT BEIM RHEINLAND-PFALZ-TAG-FESTZUG IN PIRMASENS

# Lokales mit viel Freude präsentiert

Gut gelaunte Vertreter des Landkreises in Pirmasens: Der Musikzug der Feuerwehr Friedelsheim-Gönnheim, der Tourismusstammtisch Haßloch, die Haßlocher Radborzler und die Andechser Bierfestkönigin sorgten für Stimmung beim großen Festzug des Rheinland-Pfalz-Tags am Sonntag, 23. Juni 2013.

Der Musikzug ist nach eigenen Angaben der einzige im Kreis. Seit der Zusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehren Friedelsheim und Gönnheim 2007 pflegt und fördert der Verein mit seinen 48 Mitgliedern das Spielmannswesen. Viele Kinder und Jugendliche spielen mit. Auftritte gab es bereits beim Weinleseumzug in Neustadt und beim Rosenmontagsumzug in Mainz. Der Festwagen des Tourismusstammtisches Haßloch widmet sich ganz dem Weingeist – das „fünfte Element“ neben Wasser, Feuer, Erde und Luft. Begleitet wurde der Wa-



Fast 50 Mitglieder hat der Verein, das Spielmannswesen ist im Kreis einzigartig.



Freuen sich über den Umzug (v.li.): Landtagsabgeordnete Ruth Ratter, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie Ministerpräsidentin Malu Dreyer.



In liebevoller Eigenleistung erstellt: der Umzugswagen des Tourismusstammtisches Haßloch.

gen von den „Haßlocher Radborzlern“, Fahrradenthusiasten, die die typischen Haßlocher Radfahrer im Wandel der Zeit

zeigten, und der Andechser Bierfestkönigin, deren Gefolge sie in einer Fahrradscha kutscherte und Bier ausschlen-

te. Insgesamt waren so fast 40 Ehrenamtliche des Großdorfs in Pirmasens präsent.

**DEUTSCHE WEINSTRASSE: 28. ERLEBNISTAG UNTER DEM MOTTO „KÖNIGLICHE PFALZ“**

# Hoheiten und Höhenradler

Jedes Jahr am letzten Sonntag im August wird die Weinstraße zu einer einzigen Erlebnismeiße. Königlich geht es dabei dieses Jahr zu. Hier ein Überblick und die wichtigsten Infos.

Am 25. August findet in diesem Jahr wieder der Erlebnistag Deutsche Weinstraße statt. Unter dem Motto „Königliche Pfalz“ dreht sich neben dem Wein, beim diesjährigen Erlebnistag alles um die „Pfälzer Hoheiten“ – und damit sind beileibe nicht nur die vielen Weinköniginnen und -prinzessinnen gemeint. Viele, die in der Pfalz königlichen Rang und Namen haben, sind an diesem Tag auf der Weinstraße unterwegs. Die zentrale Eröffnungsveranstaltung findet um 10 Uhr in Grünstadt statt.

Grünstadt wird allerdings nicht nur Eröffnungsort sein, an dem sich die Hoheiten zum Auftakt der Veranstaltung zusammenfinden, sondern auch eines der Zentren der Großveranstaltung.



**INFO** Weitere Informationen und auch Radroutenplaner gibt es bei: **Pfalzwein e.V.**  
**Martin-Luther-Straße 69**  
**67433 Neustadt /Weinstraße**  
**Telefon: 06321/912328**  
**info@pfalz.de, www.pfalz.de**

Rund um die Stadt verkehrt erstmals das „Erlebnistagsbähnle“ stündlich zwischen Kirchheim und Bockenheim.

Direkt in Grünstadt präsentiert das Bistum Speyer sein Projekt „Bike'n'Benefit“. Dort kann man beispielsweise an einem Erlebnisparcours erproben, mit welchen Fahrrädern Menschen in ärmeren Ländern unterwegs sind und was sie alles mit ihren zweirädrigen Lasteseln transportieren. Unterstützung bei der Aktion gibt es vom Bergrad-Weltmeister und Höhenweltrekordler Christoph Fuhrbach, der für gemeinsame Touren parat steht und Autogramme und Tipps gibt. Mit der Aktion sammelt das Bistum Geld für ein Hilfsprojekt von Misereor.

Die Weinroute ist von 10 bis 18 Uhr auf einer Länge von etwa 80 Kilometern weitgehend von Bockenheim bis Schweigen für den motorisierten Verkehr gesperrt. Für die Anreise empfehlen wir das Angebot unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de) zu nutzen.

## Programmtipps: Rund um die „Erlebnistagsbähnle“-Stationen Leiningerland

### 1 Bockenheim, Haus der Deutschen Weinstraße, Haltestelle für Leiningerland-Bähnle (Wendemöglichkeit)

In Bockenheim (Kerwe mit Kerweumzug um 14 Uhr) haben entlang der Weinstraße die Höfe und Weinbaubetriebe geöffnet. Kurz nach 10 Uhr startet der Zehn-Kilometer-Erlebnislaufer mit Ziel in Kirchheim. Künstler- und Bauernmarkt rund um den See (Kultur- und Verkehrsverein mit der Ortsgemeinde), literarischer Frühschoppen (An der Klosterschaffnerei, 11 Uhr), musikalische Unterhaltung mit Kalli Koppold (ab 12 Uhr). Radfahrer oder E-Bike-Fans können sich an einer Station der Sausenheimer Firma Sausewind über „Alles rund um das Fahrrad“ informieren, ihr E-Bike auftanken oder sich ein Fahrrad an diesem Tag ausleihen.

### 2 Obrigheim-Albsheim, Hesselbrücke, Haltestelle für Leiningerland-Bähnle

Die Mitglieder der SG Unteres Eistal bewirten die Besucher bei Livemusik.

### 3 Asselheim, Weinstraße 22 (Höhe Mayerhof), Haltestelle für Leiningerland-Bähnle

Auf der Weinstraße servieren die Asselheimer Landfrauen „Dambnudle mit Grumbeersupp und/oder Woi-soß“ nach ihren Rezepten und der Turnverein Asselheim bewirten mit weiteren Spezialitäten. Ein Alleinunterhalter sorgt für Stimmung.

### 4 Asselheim, Weinstraße 6 (Weingut Gaul-Triebel), Haltestelle für Leiningerland-Bähnle

Weine und Secco aus eigener Produkti-

on am Stand des Weingutes Gaul-Triebel. Das Pfalzhotel Asselheim serviert seine Schneckenpezalitäten.

### 5 Grünstadt, Carrières-sur-Seine-Platz, Haltestelle für Leiningerland-Bähnle (nur sonntags)

Samstag, 24. August: Festival-Atmosphäre auf dem Carrières-sur-Seine-Platz (Bewirtung durch Bauern- und Winzerschaft sowie Männergesangverein Grünstadt-Sausenheim). Neben dem Wochenmarkt (8 bis 14 Uhr) gastieren dank Unterstützung der RV Bank Rhein-Haardt eG und der Stadtwerke Grünstadt GmbH einheimische Musikkapellen auf der großen Bühne:

- 11 bis 12.30 Uhr, Blaskapelle der TSG Grünstadt
- 13 bis 14.30 Uhr, Blaskapelle Neuleiningen
- 15 bis 16.30 Uhr, Erstes Akkordeon-orchester Grünstadt
- 19 bis 23 Uhr, Red Poppy (Pop-Rock-Jazz)

Sonntag, 25. August: Offizielle Eröffnung um 10 Uhr von Vertretern der Landesregierung und des Vereins Pfalzwein e.V.. Besucher können auf einem Erlebnis-Parcours der „Benefit“-Aktion des Bistums Speyer selbst erfahren, mit welchen Fahrrädern Menschen in den ärmeren Ländern unterwegs sind und was sie damit alles transportieren. Auf dem Schillerplatz stehen Räder für eine abenteuerliche Erkundungstour bereit, auch Tandem- und Rikscha-Fahrten werden angeboten. Als prominenter Mitfahrer steht Christoph Fuhrbach, amtierender Höhenmeter-Weltrekordler und Rad-Berg-Weltmeister, für gemeinsame Touren bereit. Man kann Benefit-Radler-Nudeln der Firma „Pfalznudel“ aus Großfischlingen kaufen. Alle

Einnahmen der Aktion gehen an das Misereor-Projekt „Goedgedacht“, ein Hilfsprojekt für Kinder armer Farmer in der Umgebung von Kapstadt in Südafrika. Viele Repräsentantinnen des Pfälzer Weins, die Zwiebel- und Tabakkönigin ebenso wie die Schuhkönigin und verschiedene Vertreterinnen von Städten und Kreisen kommen zur Erlebnistag-Eröffnung. Das Höfische Tanzensemble des Kulturvereins Dirmstein präsentiert Tänze des 17. und 18. Jahrhunderts in entsprechender Festkleidung des Landadels. Ab 12 Uhr gastiert die Showband „Celebration“ auf der großen Bühne. Im Alten Rathaus, die Touristinformaton hat übrigens geöffnet, servieren die Landfrauen Grünstadt-Sausenheim Kaffee und Kuchen.

### 6 Kirchheim, Verlängerter Kreuzerweg, Haltestelle für Leiningerland-Bähnle

Familie Hartmetz (Weingut Hartmetz-Kling, Kleinkarlbach) erwartet die Besucher am Kreuzerweg (Kirchheim/Sausenheim/Kleinkarlbach) mit einem „Holundersecco“ und einer Auswahl der Weine des Hauses sowie „Bruschetta“. Es gibt im traditionellen Holzofen zubereitete Flammkuchen und herzhaftere Köstlichkeiten vom Grill.

### 7 Kirchheim, Ortsmitte, Haltestelle für Leiningerland-Bähnle (Wendemöglichkeit)

Die Winzer der „Kirchheimer Welt“ laden auf den Roten Platz (Ortsmitte) ein. Für das leibliche Wohl sorgen das Landgasthaus Engel (Neuleiningen) und die Kirchheimer Landfrauen mit Kaffee und Kuchen. Entspannte Musik gibt es von „Stay Funny“. Am Vorabend (24. August) spielt das Duo „2 Of Us“.

## INFOS ZUM ERLEBNISTAG



### Erlebnistag-T-Shirt

Das lemongrüne T-Shirt zum 28. Erlebnistag Deutsche Weinstraße „Königliche Pfalz“ ist in den Größen S bis XXL erhältlich in der Touristinformaton Bad Dürkheim oder im Pfalz-Shop online unter [www.pfalz.de](http://www.pfalz.de).



### Gekrönte Häupter

Hoheiten der Pfalz eröffnen das längste Weinfest der Welt um 10 Uhr in Grünstadt. Mit dabei ist die 64. Weingrätin des Leiningerlandes Johanna Kolb aus Kirchheim an der Weinstraße. Ausgestattet mit besonderen Erkennungsmerkmalen werden so die ganze Genussvielfalt der Pfalz und auch ihre Schönheiten in verkörperter Form sichtbar. Wir freuen uns auf viele Schnappschüsse unter [www.facebook.com/deutscheweinstrasse](http://www.facebook.com/deutscheweinstrasse).

### Weinfeste

Nach 18 Uhr lassen wir den Tag in den Winzerhöfen entlang der Strecke ausklingen. Zu den an der Strecke liegenden Weinfesten bleibt man hier App to date: <http://www.pfalz.de/wein-und-genuss/die-pfalz-feiert-und-sie-sind-immer-app-to-date>



Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt e.V., Marijke Wetzig, Martin-Luther-Straße 69, 67433 Neustadt, Telefon (06321) 912333, [www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de), [www.facebook.com/Deutsche-Weinstraesse](http://www.facebook.com/Deutsche-Weinstraesse), [www.youtube.com/user/deutsche-weinstrasse](http://www.youtube.com/user/deutsche-weinstrasse)

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ERNENNUNGEN IM KREISHAUS

## Ausbildung geschafft



Bei der Ernennung (v.li.): Karen Vautz, Larissa Kehl und Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Als erste Bachelor of Art in den Fachrichtungen Verwaltung und Verwaltungsbetriebswirtschaft in der Kreisverwaltung konnten Karen Vautz (Bockenheim) und Larissa Kehl (Frankeneck) ihre Ernennungsurkunden von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld entgegennehmen.

Im dualen Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz und in verschiedenen Verwaltungen haben sie sich drei Jahre lang das Know-how einer modernen dienstleistungsorientierten Verwaltung angeeignet und verstärkt seit 1. Juli die Kreisverwaltung. Die frischgebackenen Kreisinspektorinnen sind beide im Bereich der ambulanten Hilfe zur Pflege und der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen eingesetzt. Neben dem guten Abschluss der Absolventinnen freut es Landrat Ihlenfeld besonders, dass beide direkt in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen werden konnten.

Nach zweijähriger Ausbildung im Kreishaus und an der Zentralen Verwaltungsschule Rheinland-Pfalz wurde auch Tanja Sorg (Esthal) dauerhaft in den Dienst des Kreises übernommen. Besonders erfreulich für die Verwaltung – Tanja Sorg legte die Prüfung zum Mittleren Dienst unter den zehn Besten ihres Jahrganges ab. Seit 1. Juli verstärkt sie die Finanzabteilung im Bereich der Kreiskasse.



Verstärkung für die Verwaltung: Tanja Sorg.

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NEUE BEAMTENANWÄRTER

## Startschuss für die Beamtenlaufbahn

Gleich sechsmal konnte Landrat Ihlenfeld am 25. Juni Ernennungsurkunden überreichen und Dienststeide abnehmen.

Seit dem 1. Juli haben nunmehr drei Anwärterinnen und ein Anwärter ihre ersten Erfahrungen im berufspraktischen Studienteil des Bachelorstudiums als Anwärter/innen drittes Einstiegsamt (früher: Gehobener Dienst) gemacht. Nun ging es am 1. August für Katrin Fuchs (Bad Dürkheim), Luca Pompeo (Hettenleidelheim), Meike Helfrich (Niederkirchen) und Selina Schattner (Hettenleidelheim) an die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung nach Mayen. Dort werden sie die ersten acht von insgesamt 21 Monaten der Fachstudienzeit absolvieren. Die praktischen Erfahrungen für ein erfolgreiches Studium sammeln sie in den übrigen 15 Monaten im Kreishaus und als Gäste in anderen Verwaltungen.

Nach den ersten vier Wochen in der



Los geht's (v.l.): Luca Pompeo, Lisa Himstedt, Anna Krauß, Selina Schattner, Meike Helfrich, Katrin Fuchs mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (Mitte).

Kreisverwaltung Bad Dürkheim hieß es auch für Anna Krauß (Kleinkarlbach) und Lisa Himstedt (Wattenheim) am 1. August die Koffer nach Mayen zu packen. Als Anwärterinnen zweites Einstiegsamt (früher: Mittlerer Dienst), begann für die beiden der Einführungslehrgang an der Zentralen Verwaltungsschule Rheinland-Pfalz. Bevor für sie die zwei-

## LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: JUBILARE IM KREISHAUS

## Ein halbes Jahrhundert

Zusammen sind sie ein halbes Jahrhundert lang im öffentlichen Dienst: Carmen Baumann (Esthal) und Heiko Günther (Bockenheim) feierten jetzt ihr Silbernes Jubiläum im Kreishaus.

Carmen Baumann, die zunächst eine Ausbildung zur Köchin absolvierte, trat auf eine eher ungewöhnliche Art in den öffentlichen Dienst ein. Im St. Vincentius-Krankenhaus Speyer bildete sie sich zur diätetisch geschulten Köchin weiter und war dort in diesem Bereich bis 2001 tätig. Nach der Umschulung zur Verwaltungsfachangestellten beim Landkreis Bad Dürkheim und verschiedenen Verwendungen im Kreishaus, ist Frau Baumann seit 2007 in der Abteilung 3 der Kreisverwaltung für die Bereiche Waffen, Schornsteinfeger, Sprengstoffrecht und Heilpraktikerwesen zuständig. Neben profundem Fachwissen falle bei Carmen Baumann sofort deren umgänglicher Humor auf, betont Abteilungsleiter Willy Sluiter, als sie am 8. Juli eine Dankurkunde von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld entgegennahm.

Direkt den Weg in die klassische Verwaltung fand 1987 Heiko Günther, zunächst bei der Stadtverwaltung Bad Dürkheim, wo er die Ausbildung zum Beamten des mittleren nichttechnischen Dienstes absolvierte. Nach Besuch der Fachoberschule in Neustadt und zwei Jahren Berufstätigkeit beim Hauptamt der Stadtverwaltung Bad Dürkheim erfolgte seine Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Dienst. 1996 verlagerte er seine Tätigkeit nach Mainz zur Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, bevor er 1999 beruflich wieder in die Kreisstadt zurückkehrte. Diesmal zur Kreisverwaltung, wo er seither im Kreisjugend- und



Seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst: Heiko Günther aus Bockenheim.



Weitere Silberne Jubilarin: Carmen Baumann aus Esthal.

Sozialamt beschäftigt ist. Dort war er unter anderem in den Aufgabengebieten Ausbildungsförderung und Grundsicherung eingesetzt. Seit 2010 ist er in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen tätig. Die Dankurkunde von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld erhielt er am 14. Juni.

für Beamtinnen und Beamte eingeplant. Bewerbungen können bis zum 15. Oktober 2013 an das Referat Ausbildung im Kreishaus gerichtet werden.

**INFO** Telefon 06322 961-1010 und -1013, Internet: [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: INFORMATIONENABEND DES KREIS-FRAUENBEIRATS

# Wohnprojekte speziell für Ältere



Referentin: Jutta Wegmann.



Mit den Sprecherinnen des Frauenbeirats: Alexander Grünenwald.

**Zu einem Informationsabend im Rahmen einer öffentlichen Sitzung am 24. Juni über das Thema „Wohnprojekte Wohnen und Leben im Alter in den Gemeinden; eine Antwort auf den demographischen Wandel“ hatte der Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim eingeladen. Alexander Grünenwald von der Bau-Wohnberatung Karlsruhe und Jutta Wegmann, im Landkreis Germersheim beauftragt mit der Netzwerkkoordination sowie der Beratung von Seniorenbeauftragten, Verwaltungen und politisch Verantwortlicher, konnten den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern einige innovative und neue Lösungsansätze für altersgerechte und integrative Wohnformen und -ideen an diesem Abend näherbringen.**

Mit unterschiedlichen Schwerpunkten agieren unter dem Dach der Bau-Wohnberatung mit ihrem angeschlossenen Netzwerk zum einen Bed & Roses, die das kreative Potential der Bau- und Wohnungswirtschaft aktiviert, und zum anderen i3 community. Dies initiiert, moderiert und begleitet im Auftrag privater Initiativgruppen, Wohnbauträger oder Kommunen gemeinschaftsorientierte Wohn- und Quartiersprojekte. In urbanen Zentren und Verdichtungsräumen findet man solche Wohnformen stark konzentriert, so dass der eigentliche Handlungsbedarf mehr im ländlichen Raum zu sehen ist. Alexander Grünenwald stellte hierzu einige erfolgreiche Konzepte vor.

## Wiesloch als Beispiel

So machte die Kommune Wiesloch es per Bebauungsplan möglich, im Neubaugebiet ein Nachbarschaftsorientiertes Wohnen mit Wohnhöfen umzusetzen. Schlicht beschrieben, handelt es sich hierbei um Reihenhäuser, die jedoch nicht in Reihe, sondern in einem geschlossenen Rechteck angeordnet sind. Der dadurch entstehende Innenhof wurde überdacht und dient als „Wohnhof Atrium“ als Allzweckraum für die Gemeinschaft. Ein weiteres Beispiel sind der Umbau und die energetische Aufwertung eines ehemaligen Hotels in Enzklösterle zu 18 Wohneinheiten mit Gemeinschaftsbereich. Grünenwald fordert in seinem Vortrag Kommunen und die Wohnungswirtschaft auf, sich als wichtige Aufgabe der kommunalen

Zukunftssicherung den gemeinschaftlichen Wohnformen zu öffnen. In ländlich geprägten Strukturen bedeute dies nicht nur die Eigeninitiative auf Kommunal- oder Kreisebene, sondern auch bürgerliches Engagement, etwa in Vereinen oder Bürgerstiftungen und in einer bürgerlich gestützten Infrastruktur.

## Modellprojekt in Germersheim

Diese Infrastrukturen vor Ort sind dann auch der Schwerpunkt des Vortrages von Jutta Wegmann. Sie berichtete über das Modellprojekt des Landkreises Germersheim „Gemeinsam älter werden – Zuhause, heute, morgen und in Zukunft“ im Rahmen des Programms „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Im Ansatz sollen hier nachhaltige, selbst organisierte Strukturen auf Ortsebene ge-

schaffen werden und auf dieser Ebene auch ehrenamtliche Seniorenbeauftragte berufen werden. Es gilt insbesondere die älteren Menschen zu erreichen, diese in einen nachhaltigen Aktivierungs- und Beteiligungsprozess einzubinden und zwischen den Einwohnern, der Politik und der Verwaltung die Basis für eine bedarfsgerechte Ortsplanung zu erarbeiten. Um diese zu erreichen, gilt es neue Formen des gemeinschaftlichen Handelns in der Ortsgemeinde zu entwickeln.

**INFO** Beide Vorträge sind als PDF hinterlegt im Web unter: [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de) (Rubrik „Bürgerinfoportal“). Weitere Links: [www.bedandroses.de](http://www.bedandroses.de), [www.i3-community.de](http://www.i3-community.de), [www.bauwohnberatung-karlsruhe.de](http://www.bauwohnberatung-karlsruhe.de)

## Zur Sache: Vor Ort für Gleichstellung



Beim Arbeitstreffen: (vordere Reihe v. li.) Ingeborg Aldenhoven-Krauß (VG Freinsheim), Beate Wassner (VG Hettenleidelheim), Andrea Kaiser (Stadt Bad Dürkheim), Heidi Horn (Gemeinde Haßloch), (hintere Reihe v. li.) Gaby Haas (Landkreis Bad Dürkheim), Iris Edrich (Pfälzische Pensionsanstalt) und Petra Schaller (VG Hettenleidelheim).

Gleichstellungsbeauftragte setzen sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Es gibt sie hauptamtlich bei den Landkreisen und kreisfreien Städten und überwiegend neben- oder ehrenamtlich bei den Verbandsgemeinden und kreisangehörigen Städten. Dort wirken sie entweder in die Öffentlichkeit, also für die Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde oder innerhalb der Verwaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rechtliche Grundlagen dafür sind Bestimmungen der Gemeindeordnung (GemO) und des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG). Zu ihrem halbjährlichen Arbeitstreffen

kamen einige der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis dieses Mal in der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim zusammen. Themen waren unter anderem der jährliche „Girls Day“ zur Berufswahl von Mädchen, das Mentoring-Projekt für mehr Frauen in der Kommunalpolitik und die geplante Novellierung des LGG und die Stellungnahmen dazu. Auch für den Erfahrungsaustausch war noch etwas Zeit. Beim nächsten Treffen im November besuchen die Gleichstellungsbeauftragten das Jobcenter Deutsche Weinstraße in Neustadt, um sich über dessen Aufgaben und mögliche Kooperationen zu informieren.

## PERSONALIEN

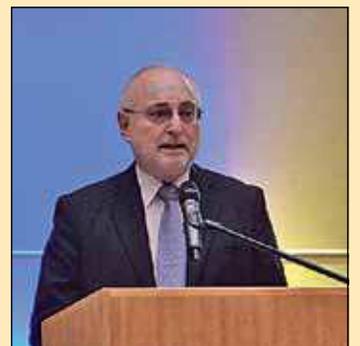
**Barbara Knopp prägend für den Schulbetrieb**



Geboren in Hernau (bei Regensburg) fand Barbara Knopp bereits 1967 den Weg nach Ludwigshafen, wo sie ihr Abitur ablegte. Nach dem Latein- und Deutsch-Studium in Mannheim führte sie ihr beruflichen Werdegang zunächst als Referendarin an die Edith-Stein-Schule in Speyer. Danach ging es für Knopp an das damalige Aufbau-Gymnasium in Kaiserslautern, heute Heinrich-Heine-Gymnasium. 1994 erfolgte die Ernennung zur Schulleiterin des Leininger-Gymnasiums, wo sie bis zuletzt blieb. Nach rund 19 Jahren erfolgreicher Tätigkeit, die den Schulbetrieb des Gymnasiums entscheidend prägten, wurde die gebürtige Oberpfälzerin am 4. Juli in den Ruhestand verabschiedet.

**Werner Breunig modernisiert Gymnasium**

Ebenfalls 1994 erhielt auch das Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim mit Werner Breunig einen neuen Schulleiter. In Mannheim geboren, orientierte sich Breunig eher linksrheinisch. Nach den „Lehrjahren“ in Kaiserslautern und dem Aufbau einer Gesamtschule in Ludwigshafen zog es Breunig beruflich zunächst nach Alzey. Der nächste Schritt war dann die Ernennung zum Schulleiter des Bad Dürkheimer Gymnasiums, das unter seiner Leitung zu einer modernen weiterführenden Schule wuchs, die auch durch das starke außerschulische Engagement der Lehrerschaft und der Schülerinnen und Schüler geprägt ist. Seit 3. Juli ist Breunig im Ruhestand.



**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SPARKASSE RHEIN-HAARDT ÜBERGIBT TEDDYBÄREN AN DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ**

# Kleine kuschelige Trostspender für Kinder

Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz starten gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) eine Initiative zum Kindeswohl. Rettungs- und Notarztwagen des DRK und Einheiten der DRK-Notfallnachsorge werden durch die Sparkassen mit Teddybären der Deutschen Teddy-Stiftung ausgestattet.

Schon das Ansehen einer Unfallsituation setzt Kinder in der Regel unter extreme psychische Belastungen. Ist der Teddy dabei, dann weiß er, wovon das Kind spricht, wenn es immer wieder von dem schrecklichen Erlebnis erzählt oder es nachspielt. Er hilft sowohl beim Gespräch mit dem Kind zur Diagnose-Findung als auch bei der psychologischen Aufarbeitung des Unfalls. Stofftiere sind für Kinder längst nicht nur Spielzeug, sondern wichtige Trostspender. Ein Teddybär kann Kindern in Notlagen daher helfen, diese möglichst ohne Traumatisierung zu überstehen. Schirmherrin des Projektes ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Der Teddy hilft aber auch den Helfern: Nach übereinstimmender Aussage aller



Der Marketingleiter der Sparkasse, Gerhard Mentzel, übergibt die Teddybären an die Leiterin der DRK-Rettungswache Vorderpfalz, Anna Meinhardt.

Einsatzkräfte ist ein Kindernotfall für sie selbst extrem belastend. Der Teddy in ihrer Hand nimmt auch von ihnen viel

Druck und öffnet so den Zugang zum Kind. Gerade in der Phase des „Fremdelns“ erzählt der kleine Patient nicht dem

fremden Arzt, wohl aber dem Teddy, wo es denn weh tut.

Bei der landesweiten Aktion übergab Marketingleiter Gerhard Mentzel von der Sparkasse Rhein-Haardt Frau Dr. Anna Meinhardt für die DRK-Rettungswachen in den Bereichen Bad Dürkheim, Frankenthal, Grünstadt und Neustadt an der Weinstraße 100 Teddybären. „Die Deutsche Teddy-Stiftung leistet eine segensreiche Arbeit. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihr und dem DRK mit unserem finanziellen Beitrag Kindern in Notlagen helfen zu können“, begründete Mentzel das Engagement der Sparkasse. „Anlässlich unseres Jubiläums 150 Jahre Rotes Kreuz ist das eine wunderschöne Aktion. Wir erleben täglich, wie hilfreich so ein flauschiger Trost sein kann und freuen uns über die wunderbare Unterstützung“, ergänzte Dr. Meinhardt, Geschäftsführerin der DRK-Rettungsdienst Vorderpfalz GmbH.

Die Deutsche Teddystiftung wurde 1998 als Sektion von Good Bears of the World gegründet. Sie hat bis jetzt mehr als 100.000 Teddybären an Kinder in Not in ganz Deutschland verteilt.

**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

## Wie Luft zum Atmen bleibt

Rund um Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten der Atemwege geht es beim „Deutschen Lungentag“ im September. Beratung, Information und verschiedene Tests gehören zum Programm.

Der diesjährige „Deutsche Lungentag“ findet am Mittwoch, 18. September, statt. An diesem Tag soll bundesweit auf die Risiken von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge hingewiesen und über Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten informiert werden. In den Vorjahren fanden die Veranstaltungen großen Zuspruch, sodass das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim mit Sitz in Neustadt sich wieder am Deutschen Lungentag beteiligen wird.

In der Zeit von 10 bis 16 Uhr steht der Lungenfacharzt des Gesundheitsamtes, Prof. Dr. Volker Schulz, ehemaliger Chefarzt der Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach, Interessenten zur persönlichen Beratung im Gesundheitsamt in Neustadt, Neumayerstr. 10 zur Verfügung. Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Lungenfunktionsprüfung und zur Sauerstoffmessung im Blut. Möglichkeiten der Atemtherapie werden in einem Kurzvortrag und mit entsprechenden Übungen von der Schule für Physiotherapie in Neustadt (Akademie für Gesundheitsfachberufe Pfalz AG) vorgestellt. Es werden Filme zu den Themen Asthma, chronische Bronchitis und Lungenkarzinom gezeigt. Dazu liegen Broschüren und Infomaterial zu Lungen- und Atemwegserkrankungen sowie zur Raucherentwöhnung aus.

**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SCHÜLER-WETTBEWERB ZU NACHHALTIGKEITSIDEEN**

## Zukunft wird vor Ort gestaltet

Entsprechend dem Motto von 2012 zu ihrem 175-jährigen Bestehen „Gemeinsam Zukunft gestalten“ stellt die Sparkasse Rhein-Haardt 17.500 Euro für einen regionalen Schüler-Wettbewerb zum neuen Schuljahr 2013/2014 zur Verfügung.

Die Sparkasse Rhein-Haardt möchte mit dem regionalen Wettbewerb „Gemeinsam Zukunft gestalten“ junge Leute anregen, sich Gedanken zu Nachhaltigkeitsfragen in Sachen Natur und Umwelt in unserer Region zu machen. Aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, sich ab 19. August in den Unterrichtsbereichen Biologie, Chemie, Physik, Technik, Naturwissenschaft und Sachunterricht konzeptionell und strukturiert auseinanderzusetzen. Beim Wettbewerb „Zukunft gestalten – Natur und Umwelt“



Noch bis Ende September können Jugendliche bei Interesse am Sparkassen-Schülerwettbewerb teilnehmen. Konkrete Projektideen müssen erst bis Mitte Dezember fertig sein.

**INFOS ZUM WETTBEWERB**

- Beginn: ab 19. August
- Teilnehmen können Schüler einzelner Klassen, Gruppen oder AGs mit mindestens fünf Personen
- Bewerbung mit Ideen/Projekten (nur Interessen-, Teilnahmebekundung): bis 30. September
- Einreichung ausgearbeiteter Ideen/Projekte: bis 16. Dezember
- Preisvergabe durch unabhängige Jury Anfang 2014

sollen Schüler Ideen finden, wie die ökologische Ordnung zu erhalten ist oder wieder entstehen kann. Es geht darum, dass konkrete umsetzbare Ideen entwickelt werden – für das Schulgebäude/ Gelände beziehungsweise die Schulumgebung oder den Lebensraum hier vor Ort. Projekte und Modelle zum Energiesparen oder zur Abfallverringerung im Alltag sind ebenso denkbar wie ein Schulgarten oder ein Lehrpfad. Wichtig ist, dass die Idee, das Projekt ein nachhaltiges Ziel um Thema Natur und Umwelt darstellt und beispielsweise in den Fächern Biologie, Chemie, Naturwissenschaft, Physik, Technik oder Sachunterricht begleitet wird.

Eine unabhängige Jury aus regionalen Institutionen wird Anfang 2014 alle eingereichten Projekte begutachten und förderwürdige Projekte für die Preisvergabe ausloben. Der Jury gehören an BUND, Kreisgruppe Bad Dürkheim, Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim, Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Leiningerland sowie Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz, Neustadt.

Weitere Details sowie Teilnahmeunterlagen zum Wettbewerb sind in den Filialen der Sparkasse Rhein-Haardt sowie unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de/wettbewerb](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/wettbewerb) erhältlich.



Erkrankungen an Hals, Nase und Ohren wirken sich nicht nur auf Hören und Sprechen aus, sondern können auch die Atmung beeinträchtigen.

## Behandlung von Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Operationen an Ohr, Nase, Mundhöhle, Rachen und Hals
- Kosmetische Operationen an Nase und Ohrmuschel
- Entfernung und plastische Abdeckung von Hautveränderungen im Kopf- und Halsbereich
- Schlaflabor mit 6 Untersuchungsplätzen
- Operative Therapie des Schnarchens

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten, Dr. med. Cathrine Mattinger, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Schlafmedizinerin und Dr. med. Peter Mattinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.  
Terminvereinbarung unter Telefon 06359 2846.

**Willkommen in guten Händen**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

**Kreiskrankenhaus Grünstadt**

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

**Der zuverlässige Lieferant  
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE  
KOMPOSTIERUNG  
CONTAINERDIENST**

**WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS**

### Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

### Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

### Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

### Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

### Blumenerde

### Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

### Holzhackschnitzel

### Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

**Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0**

[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)



## KABARETT

**im Hambacher Schloss**

Do. 19. September 2013, 20 Uhr

»SWR2 KULTURNACHT

»Sterne der Satire«

Streifzüge durch 100 Jahre Berliner Kabarett mit ...

- Pigor & Eichhorn
- den Schauspielern und Chansonniers Ilja Richter, Katherina Lange und Franziska Troegner
- Volker Kühn, Kabaretthistoriker
- Jürgen Kessler, Leiter des Deutschen Kabarettarchivs
- Jürgen Beyer, Pianist



*Pigor & Eichhorn*

Mi. 20. November 2013, 20 Uhr

**Matthias Deutschmann**

»SOLO 2013«

Karten zu 19,- Euro und 16,- Euro

Tel.: 0 63 21 / 92 62 90

[info@hambacher-schloss.de](mailto:info@hambacher-schloss.de)



Stiftung Hambacher Schloss

[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

### Einfach, schnell, preiswert: Sparkassen-Privatkredit.

Hilft günstig Wünsche zu verwirklichen.

**ANGEBOT!**

**Sparkassen-Privatkredit**  
**3,75 %\***

ab 3,92 % effektiver Jahreszins  
Bonitätsabhängig für Nettokreditbeträge von 3.000 € bis 30.000 €, Laufzeit 36 Monate, gebundener Sollzinssatz 3,75 % p. a.

Immer mehr Kunden der Sparkasse Rhein-Haardt bedienen sich auch in Sachen Kredit ihres vertrauten Partners. So sind im Vorjahr die Neuausleihungen für private Anschaffungen mit 24 Mio. Euro weiter gestiegen. Dass sich Privatleute weniger beim Handel oder bei den Kreditbanken bedienen, sondern beim vertrauten Sparkassenpartner finanzieren, hat viele Gründe.



Nichts ist naheliegender als einen Kredit dort aufzunehmen, wo auch das Girokonto geführt

wird, man sich kennt und auch eine faire Beratung zu erwarten ist. Denn viele Kreditangebote, die auf den ersten Blick besonders günstig erscheinen, entpuppen sich später als richtig teuer. Ein Grund auch, dass ein Geschäft der Sparkassenberater oft darin besteht, teure Fremdfinanzierungen abzulösen und Ratenkredite durch einen günstigen Sparkassenkredit zusammenzuführen.

Da die Sparkassenfinanzierung nicht nur der schnellste und bequemste Weg ist, sondern oft auch der preiswerteste, wundert es nicht, dass vermehrt Privatkredite angefragt werden. Die derzeitige Zinssituation verstärkt diesen Trend. Denn aktuell

kann die Sparkasse Finanzierungen zu wahren „Superzinsen“ bieten. **Von Juli bis August 2013 bietet der Aktionskredit mit 3,75 %\* p. a. festem Sollzins (ab 3,92 % eff. Jahreszins, bonitätsabhängig) für Kreditbeträge von 3.000 bis 30.000 Euro für die Laufzeit von 36 Monaten attraktive Möglichkeiten zur Finanzierung eines neuen Autos, dem Cabrio, der neuen Wohnungseinrichtung oder weiterer höherwertiger Wünsche.**

Schnelle Kreditentscheidung, niedrige Monatsraten und unkomplizierte Ablösungen von teuren Krediten bei anderen

Banken – das alles sind Trümpfe, die für den Ratenkredit der Sparkasse sprechen. Und da viele Käufer die Vorteile des Barzahlens genießen, Rabatte in Anspruch nehmen wollen, wird die Sparkassenfinanzierung immer beliebter.



### Zeit für etwas Neues?

Sparkassen-Privatkredit -  
Nichts ist einfacher

Mit dem günstigen Aktionskredit von 3,75 %\* p. a. Sollzins (ab 3,92 % effektiver Jahreszins, bonitätsabhängig) können Wünsche preiswert, schnell und unbürokratisch bei der Sparkasse realisiert werden:



- Kreditbeträge von 3.000 Euro bis 30.000 Euro
- Feste Laufzeit 36 Monate
- Für Neuabschlüsse im Juli und August 2013
- Keine Bearbeitungsgebühr
- Für Auto, Wohnungseinrichtung, Küche oder anderweitige höherwertigere Anschaffungen
- Für die Ablösung von oftmals teuren Krediten bei Banken
- Schnelle Kreditentscheidung und Auszahlung

**Beratung und Kreditanfrage in allen Filialen der Sparkasse Rhein-Haardt oder unter [www.sparkasse-rhein-haardt.de](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de)**

\*Beispiel: 3,92 % effektiver Jahreszins bei 10.000 Euro Nettodarlehensbetrag für 36 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 3,75 % p. a. Stand 01.07.2013, freibleibend. Keine Verwendung für Ablösungen von Krediten oder Girokontoumschuldungen bei der Sparkasse Rhein-Haardt.

Sparkassen-Finanzgruppe



Unsere Profis für Immobilienvermittlung (von links):

Andreas Beck	☎ 06322 937-26129 (Bereich Neustadt)
Katja Semmelsberger	☎ 06322 937-40221 (Bereich Grünstadt)
Anja Ott	☎ 06322 937-50292 (Bereich Frankenthal)
Norbert Heintz	☎ 06322 937-26102 (Bereich Neustadt)
Harald Feß	☎ 06322 937-30811 (Bereich Bad Dürkheim)
Thorsten Schreiber	☎ 06322 937-40424 (Bereich Grünstadt)

**Immobilienvermittlung mit Heimvorteil:  
Wir kennen den Markt und die Region.**

**Sie wollen Ihr Haus / Wohnung / Bauplatz verkaufen?**

Dann sind wir Ihr Ansprechpartner vor Ort. Wir unterstützen Sie von der Schätzung bis zum Notartermin!

**Sparkasse Rhein-Haardt**

Nutzen Sie die umfassende Marktkenntnis unserer Sparkasse als Ihren Heimvorteil. Profitieren auch Sie vom Sachverstand und der langjährigen Erfahrung unserer Immobilien-Experten.

**Sie wollen eine Immobilie kaufen oder verkaufen und suchen ein geeignetes Objekt bzw. einen solventen Käufer?** Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

**Fair. Menschlich. Nah.**

[www.sparkasse-rhein-haardt.de](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de)